

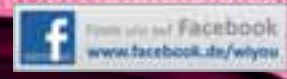
W Interaktiv: Die WiYou-App!

1-2016 . 9. Jahrgang

wiyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du



HER(Z) GEHÖRT

BERUFE IN PFLEGE UND GESUNDHEIT

Schwerpunktthema

**LUFT- UND
RAUMFAHRT**

Erst informieren, dann entscheiden



Manuela Müller,
Redaktion

„Ach nee, das ist nichts für mich“, ist schnell gesagt. Auch, wenn es ums Thema Berufswahl geht. Egal, wie viele praktische Erfahrungen man selbst schon gesammelt hat, meist hat man schon ein Bild im Kopf, wenn es um eine bestimmte Branche geht. Das gilt auch – und besonders – für das Gesundheitswesen und die Pflege. Wer nicht von vornherein Interesse an einem Beruf in diesem Bereich hat, blättert über dieses Thema gern hinweg. „Altenpfleger oder so was? Nein danke, ich möchte nicht alten Menschen den Hintern abwischen.“ Okay, natürlich kann sich nicht jeder vorstellen, in der Pflege zu arbeiten und fremden Menschen so nah zu kommen und es sollte sich auch niemand dazu zwingen. Bei dieser Arbeit zählt nämlich vor allem, dass man seinen Job gern macht, mit Herz dabei und den Aufgaben gewachsen ist.

Das sind aber keineswegs immer nur die Mädels, die einfach schon immer gern geholfen und sich um andere gekümmert haben. Das kann auch mal ein junger Mann sein, der eigentlich in einer ganz anderen Branche durchstarten wollte, sich nach einer abgeschlossenen Lehre zum Industriemechaniker aber noch mal neu orientierte und jetzt als angehender Altenpfleger der Hahn im Korb und sehr glücklich mit dem beruflichen Richtungswechsel ist. Er zeigt, über Klischees wie „das ist nichts für Männer“ hinwegzudenken, lohnt sich.

Außerdem: Berufe in Pflege und Gesundheitswesen sind nicht nur die, die man immer gleich im Kopf hat. Kaum eine Branche ist so breit aufgestellt und bietet damit auch so viele verschiedene Möglichkeiten – zum Beispiel auch für Handwerker wie die Orthopädieschuhmacher oder Chemie-Genies im Labor. Und auch Zahlenfreunde und Betriebswirtschaftstalente kommen auf ihre Kosten. In Berufen, von denen sie vorher gar nicht wussten, dass es sie

überhaupt gibt. Die Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) Claudia zum Beispiel, die eigentlich eine Lehrstelle im Bereich Informatik gesucht, nur aus Mangel an passenden Angeboten auf eine Ausschreibung zur ihr bis dahin unbekanntem PKA geantwortet hatte und sich heute in „ihrer“ Apotheke mehr als nur gut aufgehoben fühlt. Mut, Neues auszuprobieren wird auch in Sachen Berufswahl belohnt.

Und noch mindestens zwei weitere Gründe sprechen für eine Karriere in Gesundheit und Pflege: Zum einen die Zukunftsfähigkeit. Solange es Menschen gibt, werden Menschen gebraucht, die sich um Menschen kümmern. Als Ärzte zum Beispiel. Laut Kassenärztlicher Vereinigung gibt es zwar in Thüringen zurzeit noch keinen Ärztemangel, aber beste Berufsaussichten für alle, die jetzt anfangen, Medizin zu studieren. Übrigens: Medizinstudenten können sich über das Thüringen Stipendium fördern lassen und so eine monatliche Finanzspritze bekommen, wenn sie sich verpflichten, nach dem Studium mindestens fünf Jahre in Thüringen als niedergelassener Arzt zu arbeiten.

Zum anderen: die vielfältigen Einstiegs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ob Studiengänge wie Medizinpädagogik, traditionelle Ausbildungsberufe wie Hebammen oder reformierte Ausbildungen wie die in der Pflege – für jeden Karriereweg ist etwas dabei und wer will, kommt immer noch ein Stückchen weiter. Als Medizinischer Fachangestellter kannst du dich zum Beispiel zum Nichtärztlichen Praxisassistenten weiterbilden und darfst dann mehr Verantwortung übernehmen und auch selbst Hausbesuche bei Patienten machen.

Also, erst informieren, dann entscheiden. Viel Spaß dabei!

WiYou-Patenschaften

Thüringer Unternehmen zeigen Flagge!



Die neue WiYou-App

Kostenlos, schnell, bequem und überall für dich verfügbar!

So einfach gehts:

Die WiYou-App kann auf Android-Geräten sowie iPhone und iPad genutzt werden. Lade dir einfach die WiYou-App **kostenlos** aus dem App-Store oder von Google play herunter.



Oder folge einfach diesem QR-Code:



YouTube

Immer interaktiv dabei

Mit aktueller Jobbörse, Newsfeed, Ausbildungsvideos, Chatrooms und einem Tipp-Spiel!

Entdecke den WiYou- Channel

Ausbildungspartner im Heft mit dem YouTube-Symbol lernst du im Channel noch genauer kennen.

Alle weiteren Infos erhältst du unter www.wiyou.de

Aus dem Inhalt



06 TITEL: PFLEGE UND GESUNDHEIT

- 09 Altenpfleger
- 10 Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte
- 12 Medizinische Fachangestellte
- 13 Lexikon
- 14 Studium Medizin
- 15 Studium Geburtshilfe/Hebammenkunde
- 17 Die Reform der Pflegeberufe
- 20 Studium Medizinpädagogik



24 SCHWERPUNKT: LUFT- UND RAUMFAHRT

- 26 Fluggerätmechaniker
- 28 Studium Luft- und Raumfahrt
- 29 Lexikon
- 30 **Wiyou.Umfrage**
- 34 **WiYou.Denksport**

Leipzig liest

Im März ist in Leipzig traditionell das Buch los. Vom 17. bis 20. März 2016 treffen sich Leseratten, Schreiberlinge und verlegende Verlage, um sich zu informieren, auszutauschen und Neues zu entdecken.

Und dieses Jahr liest du mit. Mit ein bisschen Glück zumindest. Denn wir verlosen im Rahmen der nächsten Leipziger Buchmesse **2x2 Freikarten!** Mit den Special-Visitor-Tickets hast du Zutritt zur Messe an allen Veranstaltungstagen sowie zur Manga-Comic-Convention und zur 22. Antiquariatsmesse.

Messe schön und gut, aber du bist ein Lieber-zuhause-Leser? Auch dann haben wir was für dich, denn die Buchmesse spendiert zusätzlich noch **vier aktuelle Bücher**, die die WiYou-Glücksfee verlosen darf. Unter folgenden Büchern kannst du dir dein Wunschbuch auswählen: Wer wird denn gleich von Liebe sprechen?! von Emma Chase, Cops von Matt Burgers, Zwei für immer von Andy Jones und Affentanz von André Bergelt.

Mitmacher schreiben eine E-Mail mit dem Wunschgewinn – Freikarten oder jeweiliger Buchtitel – an info@wiyou.de. Einsendeschluss ist der 29. Februar 2016. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Über die Leipziger Buchmesse

Die Leipziger Buchmesse ist der wichtigste Frühjahrestreff der Buch- und Medienbranche und versteht sich als Messe für Leser, Autoren und Verlage. Sie präsentiert Neuerscheinungen, aktuelle Themen und Trends und zeigt neben junger deutschsprachiger Literatur auch Neues aus Mittel- und Osteuropa. Durch die einzigartige Verbindung von Messe und „Leipzig liest“ – dem größten europäischen Lesefest – hat sich die Buchmesse zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Die Leipziger Buchmesse 2016 und Leipzig liest findet vom 17. bis 20. März auf dem Messegelände sowie im gesamten Stadtgebiet statt. Es werden rund 2.000 Aussteller und über 250.000 Besucher erwartet. Im Verbund mit der Buchmesse öffnet die Manga-Comic-Con (MCC) in Halle 1. Parallel dazu findet die 22. Leipziger Antiquariatsmesse statt. (mü) ■




Die Berufe Fleischer/-in, Fachkraft für Lebensmitteltechnik (m/w) und Mechatroniker/-in werden weiterhin ausgebildet.

NEU AB AUGUST 2016!

KAUFMANN/-FRAU FÜR BÜROMANAGEMENT
Im Rahmen der Ausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement lernst Du die verschiedenen Unternehmensprozesse aus betriebswirtschaftlicher Sicht kennen. Du erhältst dabei umfassende Einblicke in die Verwaltung und Organisation der unterschiedlichen Abteilungen der Firmengruppe mit Schwerpunkt Auftragssteuerung, Einkauf und Logistik.


FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (M/W)
Die fachgerechte Lagerung sämtlicher Güter sowie das Zusammenstellen von Lieferungen und Inventurarbeiten gehören zu Deinen Aufgaben. Ebenso sind das Mitwirken bei logistischen Planungs- und Organisationsprozessen und das Durchführen von Bestandskontrollen Teil Deiner Arbeit.

FACHLAGERIST/-IN
Als Fachlagerist/-in nimmst Du Waren an und lagerst diese sachgerecht. Du stellst Lieferungen für den Versand zusammen und leitest Güter an die entsprechenden Stellen im Betrieb weiter.



PRAKTIKUM
JEDERZEIT MÖGLICH!

Bitte aussagekräftige Bewerbung an:
Wolf-Firmengruppe • Birgit Teichmann
Am Lindenhof 40 • 04626 Schmölln
b.teichmann@wolf-wurst.de
www.wolf-wurst.de




Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. Erfurt

Berufe mit Zukunft
„Berufsausbildung im Gesundheitswesen“

Unsere Ausbildungsberufe:

- Physiotherapeut/-in (3 Jahre/verkürzt 18 Monate)
- Masseur/ medizinischer Bademeister/-in (2 Jahre + gleichw. Realschulabschl.)
- Pharmazeutisch-technischer Assistent/-in PTA (2½ Jahre)
- MTA für den Operationsdienst (3 Jahre)
- Altenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
- Altenpfleger/-in (3 Jahre) oder verkürzt (2 Jahre)
- Sozialbetreuer/-in/ (2 Jahre + gleichwertiger Realschulabschluss)



Bitte vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin.

Infotage:


- Mittwoch, dem 03.02.2016 um 15:00 Uhr
- Donnerstag, dem 24.03.2016 um 10:00 Uhr
- Mittwoch, dem 07.04.2016 um 17:00 Uhr
- Freitag, dem 28.05.2016 um 15:00 Uhr
(ab Juni 2016 nach Terminabsprache)

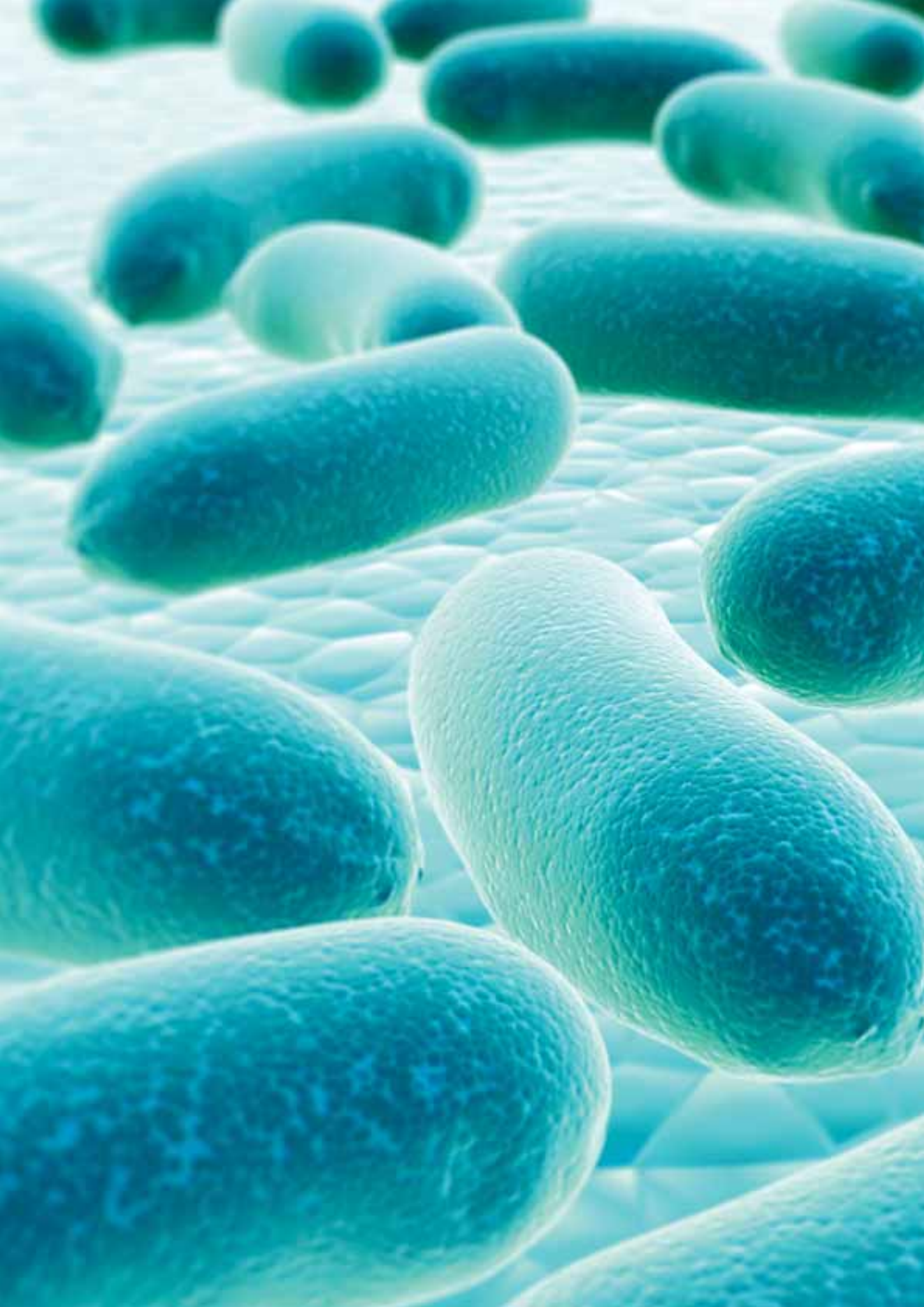
Anschrift: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e.V.
Friedrich- Engels- Straße 56
99086 Erfurt
0361 - 7 31 35 37

Tel:

E-Mail: kontakt@bw-gesundheitsberufe.de
www.bw-gesundheitsberufe.de
Informationen zu den Zugangsvoraussetzungen für die Berufe und über unsere Schule finden Sie auch im Internet.

Internet:





Bakterienbelebte Branche

Ein Mensch besteht aus etwa zehn Billionen Zellen, auf und in ihm befinden sich dabei etwa zehnmal so viele Bakterien. Es gibt die wichtigen, die im Darm zum Beispiel, die harmlosen – wie die auf der Haut – und die „fieseren“, die als Krankheitserreger unter anderem Entzündungen von Organen wie der Lunge verursachen. Gegen Letztere ist zum Glück ein Mittel „gewachsen“: Antibiotika. Die Entdeckung und Anwendung der Antibiotika gehören zu den bedeutendsten Entwicklungen der Medizingeschichte und haben schon unzählige Leben gerettet. Das ging jedoch nur, weil es in der Medizingeschichte auch immer schon Menschen gab, die ihr Wissen, ihr Können und ihre Zeit in die Gesundheit und Pflege anderer investiert haben. Und das ist auch heute noch so.

Dass eine Lungenentzündung kuriert werden kann, daran hat natürlich der Arzt Anteil, der sie diagnostiziert und eine passende Therapie, meist in Form von Antibiotika, verschreibt. Damit der Apotheker das Heilmittel aber auch entsprechend des Rezeptes ausgeben kann, muss es die Pharmazeutisch-technische Angestellte vorher im Lager beziehungsweise beim Großhandel eingekauft haben. Was bedingt, dass es überhaupt hergestellt wurde, was wiederum nur geht, wenn sich vorher jemand mit seiner Entwicklung beschäftigt hat. So, das Mittel ist genommen, aber irgendwie hilft es noch nicht so richtig. Dank Notfallsanitäter muss der Patient nicht zu Fuß ins Krankenhaus laufen. Und da die Verwaltung dort dann dafür sorgt, dass die Dienste geplant und Gehälter gezahlt werden, steht auch nachts oder am Wochenende ausreichend Personal zur Verfügung, um ihn als Patienten aufzunehmen und zu versorgen. Letzteres können die Gesundheits- und Krankenpfleger besonders gut, während die Medizinisch-technischen Radiologieassistenten sich und dem Arzt nochmal ein genaues Bild der Lunge des Kranken machen.

All das kostet Arbeitskraft und damit auch Geld. Damit der Lungenentzündungspatient nicht alles selbst bezahlen muss, ist er bei einer Krankenkasse versichert. Dort sind mit den Kaufleuten im Gesundheitswesen gleich die nächsten „Gesundheitsberufler“ beschäftigt. Ganz schön viele Menschen, die ein winzig kleines Bakterium so in Gang setzt.

Was das ganze für dich bedeutet? Dass du auf der Suche nach einem Beruf, der zu dir passt und auch in Zukunft gefragt ist, auf jeden Fall auch mal einen Blick auf die Berufe in der Pflege und Gesundheit werfen solltest. Von Altenpfleger bis Zytologieassistent sind diese so vielfältig, dass für alle – egal ob Anpacker, Zahlenfreunde, Einfühlsame und Organisationstalente – das Richtige dabei ist, auch dann, wenn eine akademische Ausbildung angestrebt wird. Wo früher neben Medizin und Pharmazie kaum etwas zu finden war, tummeln sich inzwischen viele verschiedene Studiengänge rund um Gesundheit und Pflege, in Vollzeit, Teilzeit oder auch als duales Studium. (mü) ■

Lisa hilft hören!

Lisa ist 22 Jahre alt und hat ihre Ausbildung zur Hörakustikerin im terzo-Zentrum absolviert. Ihre Erfahrungen und Erlebnisse bestätigen sie darin, die richtige Berufswahl getroffen zu haben:



Lisa (rechts hinten) und ihr Team

Hör-
akustiker
(m/w)

Lisa, der Beruf „Hörakustiker“ ist sicher nicht allen bekannt. Wie wurdest du auf die Ausbildung im terzo-Zentrum aufmerksam?

Stimmt, das Berufsbild ist sicher nicht so verbreitet wie eine Ausbildung zur Bürokauffrau, die ich eigentlich machen wollte. Das terzo-Zentrum sprach mich nach meiner Initiativbewerbung an, ob eine Ausbildung zum Hörakustiker nicht auch interessant wäre. Nach ein paar Probetagen habe ich mich dann tatsächlich dafür entschieden.

Was hat dich besonders an dem Ausbildungsberuf gereizt?

Hörakustiker haben täglich die Möglichkeit, Menschen mit Hörbeeinträchtigung wieder mehr Lebensqualität und Freude zu schenken. Außerdem finde ich die Kombination aus gesundheitlichem und handwerklichem Arbeitsfeld interessant, es ist eine vielseitige und abwechslungsreiche Arbeit. Es ist schön, glückliche Kunden verabschieden zu können. Aber auch die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Unternehmen haben mich überzeugt.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Die Regelausbildungszeit beträgt drei Jahre und findet im dualen System statt. Die Berufsschule befindet sich in der schönen Hansestadt Lübeck.

Welche Möglichkeiten stehen dir nach der Ausbildung zur Auswahl?

Schon während der Ausbildung bietet das terzo-Zentrum jährliche Lehrlingstage an, die vom unternehmenseigenen Ausbilderkreis organisiert werden. Nach erfolgreicher Ausbildung bekommen viele Akustik-Gesellen die Möglichkeit, firmenintern die Meisterausbildung zu absolvieren. Aber auch wissenschaftlich steht das Unternehmen nicht still. Die eigens entwickelte terzo®Gehörtherapie hilft uns enorm, dem Kunden ein besseres Hören zu ermöglichen und somit bessere Erfolge zu erzielen.

Was empfiehlst du jungen Menschen, die sich für den Beruf interessieren?

Die Ausbildung im Hörakustikhandwerk ist gleichermaßen interessant wie anspruchsvoll, daher sollte man vorab wissen, was einen erwartet. Ich rate, ein paar Probetage zu arbeiten oder ein Praktikum im terzo-Zentrum zu absolvieren.

Hast auch du Interesse an einer Ausbildung zum/r Hörakustiker/in in einem terzo-Zentrum in Ilmenau, Sonneberg, Hildburghausen oder Meiningen, dann sende deine vollständigen Unterlagen direkt an:

terco-Zentrum der Hörgeräte ISMA

zu Hd. Herrn Armin Ganß

Bernhardstr. 19, 96515 Sonneberg

Oder per Mail an info@terco-zentrum.de



Ausbildungslos?

Wir haben was dagegen!

international, zukunftsorientiert, innovativ

Eine gesunde Entscheidung

Für das Ausbildungsjahr 2016 suchen wir:

Pharmakanten/in · Mechatroniker/in · Chemielaborant/in

Wir passen zusammen, wenn du:

- einen guten bis sehr guten erweiterten Realschulabschluss oder Abitur hast.
- deutliches Interesse an Naturwissenschaften und Technik besitzt.
- sorgfältig und genau arbeitest.
- teamfähig, flexibel, engagiert, belastbar und verantwortungsbewusst bist.
- Grundkenntnisse der englischen Sprache mitbringst.
- gute PC-Kenntnisse hast.

Bitte bewirb Dich auf unserem Stellenportal auf www.aeropharm.de.

AEROPHARM GmbH
François-Mitterand-Allee 1
D-07407 Rudolstadt
03672 - 479 0

Deine Ausbildung bei der AWO

AWO Ausbildung

für **deine Perspektive**

Wir bilden DICH aus

- Altenpfleger/-in
- Koch/Köchin
- Restaurantfachfrau/-mann

Dauer: 3 Jahre
Schulpraktika: möglich

AWO Saalfeld gGmbH
Rammweg 31
07318 Saalfeld
Telefon: 03671 563100
E-Mail: info@awo-saalfeld.de

Schriftliche Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf und Kopie vom Halbjahreszeugnis 10. Klasse

mehr Infos unter: awo-saalfeld.de

Mann darf keine Berührungsängste haben

Der klassische Altenpflege-Schüler ist männlich, Anfang zwanzig und hat eine Ausbildung zum Industriemechaniker Produktionstechnik in der Tasche. Okay, ganz so klassisch ist das nicht, aber für den 22-jährigen Alexander spielt das keine Rolle. Genauso wenig wie die Tatsache, dass er als Mann in der Pflege noch immer eher die Ausnahme – oder schöner: der Hahn im Korb – ist. Darüber freuen sich übrigens auch die Bewohner und Patienten im Seniorenwohnpark in Schlotheim.



Altenpfleger
(m/w)

Aufgaben

Altenpfleger pflegen, betreuen und beraten hilfsbedürftige ältere Menschen.

Dauer

3 Jahre

Voraussetzungen

Einfühlungsvermögen, Geduld, psychische Belastbarkeit, Konfliktfähigkeit, Freude an der Arbeit mit und für Menschen, gute Kommunikationsfähigkeit und hohes Verantwortungsbewusstsein

Chancen

Altenpfleger arbeiten in Altenwohn- und Pflegeheimen, für ambulante Pflegedienste oder in Krankenhäusern und Reha-Kliniken. Weiterbildungen sind zum Beispiel im Bereich Wohnbereichsleitung und Pflegedienstleitungen möglich.

Nach einer abgeschlossenen Ausbildung noch einmal in einer ganz anderen Branche von vorn anzufangen, ist kein leichter Schritt. Alexander hat ihn trotzdem gewagt. „Industriemechaniker war einfach doch nicht das Richtige für mich, ich wollte da raus und was anderes machen“, erklärt er. „Ich habe zur Orientierung ein Praktikum bei der AWO gemacht und mich dann für eine Ausbildung zum Altenpfleger entschieden.“

Als Mann in der Pflege – funktioniert das? Die Frage stellte sich Alexander anfangs genauso wie auch seine Ausbilder und Kollegen. „Die Eingewöhnungszeit war schon nicht so einfach, aber wenn man ein gutes Team hat, dann passt das schon. Am Ende war das Schwierigste für mich, mich in den verschiedenen Wohnbereichen – bei uns ist die Einrichtung je nach Schwere der Pflegebedürftigkeit in Wohnbereiche aufgeteilt – zurechtzufinden und alle Leute kennenzulernen.“ Mit den Bewohnern und Patienten hatte Alexander von Anfang an keine Probleme. „Die meisten freuen sich, wenn da auch mal ein Mann in der Tür steht und für etwas Abwechslung sorgt. Man darf nur keine Berührungsängste haben.“ Ein wichtiger Aspekt in einem Beruf, in dem man den Menschen sehr nah kommt. Einen Erwachsenen zu waschen oder zu wickeln, kann sich nicht jeder vorstellen.

Alexanders Aufgaben sind die morgendliche Grundversorgung, die Mobilisierung der Bewohner, dafür zu sorgen, dass sie genug essen und trinken, aber auch Behandlungspflege und ärztliche Versorgung. Das heißt Medikamente verabreichen, die ärztlich verordnet wurden, Verbände wechseln,

Patientenberichte schreiben und die Kommunikation mit den Ärzten. Die genauen Aufgaben hängen von dem Bereich ab, in dem er eingesetzt ist. „Manchen hilft man nur beim Aufstehen, andere brauchen bei fast allen Aktivitäten des täglichen Lebens Unterstützung. Mir macht meine Arbeit sehr viel Spaß, aber man darf nicht vergessen, dass die Menschen hier auf ihrem letzten Lebensabschnitt sind und das Sterben dazugehört. Das ist nicht immer einfach und man muss lernen, es nicht zu nah an sich ranzulassen.“ Unterstützung dabei bekommt Alexander nicht nur von seinen Kollegen, sondern auch in der Berufsschule, wo es ein extra Lernfeld zum Umgang mit Krisensituationen gibt. „Da geht es zu Beispiel auch um Gewalt und Sexualität in der Pflege. Die Theorie insgesamt ist das, was ich an diesem Beruf anfangs unterschätzt habe. Anatomie, Pflege und Krankheiten – man muss wirklich sehr viel lernen, kriegt das aber gut hin, wenn man interessiert ist und immer dabei bleibt.“ Bei der praktischen Arbeit kommt es vor allem auf Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit, Offenheit und Freundlichkeit an – auch wenn man selbst mal einen nicht so guten Tag hat.“ Altenpfleger arbeiten auch nachts, an Wochenenden und Feiertagen, für Alexander ist das in Ordnung. „Insgesamt ist das auch nur eine 40-Stunden-Woche, nur eben ein bisschen anders verteilt.“

Alexander ist jetzt im dritten Lehrjahr, in ein paar Monaten wird er seine Prüfung machen. „Der Berufswechsel war genau das Richtige für mich und ich möchte auf jeden Fall weiter als Altenpfleger arbeiten. Allen, die sich auch für diesen Beruf interessieren, rate ich: Guckt es euch an, es ist viel mehr als Waschen und Po abwischen.“ (mü) ■

Apothekers Liebling

Der Husten nervt, also ab in die Apotheke. Der Apotheker berät dich fachkundig und das passende Mittel ist schnell gefunden – nur leider steht es nicht mehr im Regal. Es ist Erkältungszeit und schon alles vergriffen. Und jetzt? Kommt die Rettung in Form der Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten (PKA) Claudia um die Ecke – mit den Händen voll Nachschub aus dem Lager. Sie ist nämlich die Expertin für die Warenwirtschaft in der Apotheke und weiß genau, was wann nachbestellt werden muss.

Aufgaben

Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte übernehmen in Apotheken kaufmännische und organisatorische Aufgaben und verkaufen freiverkäufliche Waren.

Dauer

3 Jahre

Voraussetzungen

Interesse an kaufmännischen, pharmazeutischen und medizinischen Inhalten, gute Grundkenntnisse in Mathe, Biologie, Chemie und Wirtschaft, verantwortungsvolles und genaues Arbeiten

Chancen

PKA arbeiten in Apotheken, Krankenhäusern, Pharmalabors, in der Pharmaproduktion, im pharmazeutischen Großhandel, in Drogerien oder auch bei Krankenkassen. Sie können sich zum Betriebswirt unter anderem in der Fachrichtung Handel oder zum Pharmareferenten weiterbilden.

Pharmazeutisch-
kaufmännische
Angestellte
(m/w)



Claudia arbeitet in der Ginkgo-Apotheke in Erfurt, hat die dreijährige Ausbildung zur PKA aber in einer Bundeswehrapotheke absolviert. „Da gibt es ein paar Unterschiede, weil das Sortiment bei der Bundeswehr kleiner war, die Mengen aber dafür größer. Außerdem habe ich während der Ausbildung nicht selbst bestellt, sondern nur Ware entgegengenommen. Die grundlegenden Aufgaben sind aber immer gleich. Man beginnt mit der Inventur, damit man die Apotheke kennenlernt. Bei mir ging es dann mit der Zusammenstellung der Servicepacks für die Soldaten weiter. Das war zwar nicht sehr abwechslungsreich, aber es blieb auch viel Zeit für andere Bereiche, die Rezeptur zum Beispiel, wo man auf Anordnung von Ärzten Medikamente herstellt, wie Hustensäfte, Salben und Kapseln.“

Jetzt, in der öffentlichen Apotheke, kümmert sie sich vorrangig um Wareneinkauf, Bestellung, Rechnungen, die Abwicklung mit dem Großhandel, das Buchen der Waren, die Lagerhaltung, Lageroptimierung und Retouren. „Dazu muss ich immer auf die aktuellen Medikamentenlisten achten, genauso wie auf Rabattverträge mit den Krankenkassen, auf Skonto und Prozente sowie auf Verfallsdaten und Rücksendefristen. Eine Apotheke lebt von einer guten Betriebswirtschaft.“ Sie ist als PKA damit ein bisschen Apothekers Liebling, den die meisten aber nicht sehen, weil er im Hintergrund arbeitet. Was nicht heißt, dass Claudia gar keinen Kontakt zu Kunden hat. Es gibt in der Apotheke drei Bereiche: die rezeptpflichtigen Arzneimittel, die apothekenpflichtigen Arzneimittel und schließlich die freiverkäuflichen Waren vor dem Tresen, wie Zahnpasta, Tee oder Kosmetik. Bei Letzteren darf auch sie beraten und ver-

kaufen. In einer Apotheke arbeitet man darüber hinaus unter Aufsicht des Apothekers. „Ich finde das auch wichtig. Alles, was mit Arzneimitteln zu tun hat, bringt eine große Verantwortung mit sich, die kann nur der tragen, der sich mit Arzneimitteln, Neben- und Wechselwirkungen wirklich richtig gut auskennt. Das sind in der Regel Apotheker und Pharmazeutisch-technische Angestellte, bei denen das ausführlich in der Ausbildung behandelt wird. Bei mir war das nicht so umfassend, ich hatte dafür ja die kaufmännischen Inhalte.“

Ganz ohne pharmazeutisches Fachwissen geht es aber auch bei Claudia nicht. „Ich muss wissen, was ich bestelle, wie welche Medikamente gelagert werden, wie lange sie haltbar sind, ob sie speziellen Gesetzen unterliegen – wie etwa Betäubungsmittel –, welche Antibiotika in einer Grippezeit besonders gefragt sind oder auch, was man immer auf Lager haben sollte, wenn zum Beispiel wie bei uns Fachärzte in der Nähe sind.“ Deshalb standen neben BWL, Kassensystemen, Rechnungswesen und Informationsverarbeitung auch Apothekenwarenkunde, die Arzneimittelgruppen, Drogenkunde, Homöopathie und Pflanzenschutz auf dem Stundenplan in der Berufsschule.

Wie in allen kaufmännischen Berufen, sollte man auch als PKA mit Zahlen umgehen können und sehr genau arbeiten. „Das Schöne an meinem Beruf ist, dass man sich auf so vielen verschiedenen Gebieten spezialisieren kann. Ich berate zum Beispiel auch sehr gern Kunden bei Fragen zur Kosmetik. Über Schulungen kann ich mich dazu immer weiterbilden und mich so dann auch wieder mehr im Verkauf einbringen.“ (mü) ■





Zusatzqualifikation für Pharmazeutisch-technische Assistenten

Lust auf Marketing

„Viel Chemie aber zu wenig Markt“, so beschreibt die Mühlhäuser Betriebswirtin **Rebekka Thor** die aktuelle Situation in vielen Apotheken. Damit sich das ändert, bietet das IFBE Bildungszentrum – Die Schule in Mühlhausen und Erfurt erstmals eine Zusatzqualifikation Marketing an. Die Premiere begann im September 2015 bei den Auszubildenden zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten (PTA). „Wir freuen uns auf die neue Herausforderung“, sagt Schulleiterin Silvia Grabs. An ihren Schulen in Erfurt und Mühlhausen werden seit 25 Jahren PTA ausgebildet. „Wenn sie jetzt auf der Marketing-Strecke noch fitter sind, verbessern sich ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, weiß die Apothekerin, die seit 2012 DIE SCHULE leitet. „Marketing steht ab sofort für alle unsere Auszubildenden auf dem Stundenplan. In vier Modulen werden die Themen Apothekenmarketing, Kommunikation, Management und Projektarbeit vermittelt und dazu praktische Übungen angeboten. Professionelle Unterstützung erhalten wir von der thor marketing gmbh, einer Agentur speziell für Apothekenmarketing.“

In den neuen Kursen lernen die Auszubildenden, wie Werbung im Apothekenalltag funktioniert, wie die Kunden angesprochen und gezielt beraten werden können. „Das ganze Kommunikationspaket von der Außenwerbung, über Print- und Onlinemarketing bis hin zur dauerhaften Kundenbegeisterung durch die Persönlichkeit einer jeden PTA“, sagt Rebekka Thor. Es gibt eine Einführung in die Werbepsychologie. Die künftigen PTA lernen, bewusst Bilder, Texte und Farben einzusetzen. „Sie sollen einfach offener fürs Thema Marketing werden“, nennt die 37-Jährige ein Kursziel. Die PTA sind das Gesicht jeder Apotheke. Dessen müssen sie sich bewusst werden. Durch die neuen Kurse wird ihnen Mut gemacht, das auch zu zeigen. Apotheker beklagen, dass ihre PTA fachlich phantastisch ausgebildet werden, aber im Hinblick auf verkaufpsychologische Ansätze und Marketingaspekte in der Apotheke jedoch wenig Praxiswissen erhalten.

Auf dem neuen Ausbildungsprogramm steht deshalb auch ein Ideen-Workshop. „Da die Apotheker kaum Zeit fürs Marketing haben, kommt den Mitar-

beitern eine außerordentlich wichtige Rolle zu“, sagt Thor. Sie sollen die Angst vor Werbemaßnahmen verlieren und Lust auf Kampagnen und die effiziente Zusammenarbeit mit Werbeagenturen bekommen. Am Schluss der Ausbildung werde jeder Azubi eine eigene Werbekampagne entwickeln. Als Lohn gibt es das Zertifikat „Marketingassistent/-in Apotheke“.

Die Apotheker haben deutschlandweit sehr positiv auf das neue Angebot reagiert, freuen sich DIE SCHULE und Rebekka Thor. Mittlerweile haben bereits vier Workshops stattgefunden und die Schüler zeigen sich sehr angetan. Sicher können sie das Gelernte in ihrer späteren Apotheke gut gebrauchen und den Chef ein wenig entlasten. (em) ■

AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT IN MÜHLHAUSEN & ERFURT

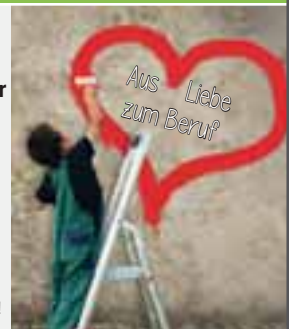
TAG DER OFFENEN TÜR Erfurt: 13. Februar · 10-13 Uhr
TAG DER OFFENEN SCHULE Mühlhausen: 12. März · 10-13 Uhr

- ▶ Altenpflege
- ▶ Altenpflegehilfe
- ▶ Gesundheits- und Krankenpflegehelfer
- ▶ Diätassistent
- ▶ Erzieher
- ▶ Kinderpflege
- ▶ Logopädie
- ▶ Masseur & med. Bademeister
- ▶ Pharmazeutisch-techn. Assistenz
- ▶ Physiotherapie

Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit möglich!

DIE SCHULE für Berufe mit Zukunft
Am Roten Berg 7 · 99086 Erfurt · Tel. 03 61. 744 24 00
Friedrich-Naumann-Straße 36 · 99974 Mühlhausen
Tel. 0 36 01. 44 05 56

www.die-schule.de



Medizinischer Allrounder

Krankenpflegerin, Sekretärin und Verwaltungsangestellte – drei Aufgabenbereiche, die die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten vereint. Für Hannah (19) war genau dieser Aspekt der Vielfältigkeit ein Grund, diese Ausbildung anzufangen.

Aufgaben

Assistenz bei Behandlungen, Patientenbetreuung, Vor- und Nachsorge, Führen der Patientenakten, Abrechnung, Schreiben von Arztbriefen, Ausstellen von Attesten und Rezepten

Dauer

3 Jahre

Voraussetzungen

Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, Sorgfalt, Belastbarkeit, Eigenständigkeit, keine Angst vor Blut und anderen Körperflüssigkeiten, Verschwiegenheit

Chancen

Weiterbildungslehrgänge wie Praxismanagement, Abrechnung, Medizinische Kodierung oder medizinisch-technische Assistenz, Weiterbildung zum Fachwirt im Gesundheitswesen oder Studium der Humanmedizin oder Pharmazie.

**Medizinische
Fachangestellte**
(m/w)



Die rechte Hand der Ärzte, Ansprechpartner für die Patienten und Experte im Organisieren und Verwalten.

„Als Assistentin der Ärzte dokumentierst du alle Diagnosen während der Behandlung, dabei ist eine medizinisch korrekte Kodiersprache notwendig. Die lernt man während der Ausbildung.“ Viele Arbeitsschritte darfst du eigenständig durchführen, zum Beispiel Verbände anlegen, im Laufe der Ausbildung auch Blut abnehmen und die Desinfektion und Sterilisation der Instrumente. Untersuchungen wie Röntgen oder EKGs darfst du unter ärztlicher Anweisung durchführen. Bevor der Patient das Krankenhaus oder die Arztpraxis betritt, nimmst du Anrufe entgegen und vereinbarst Termine. „Dabei ist Verständnis sehr wichtig, denn oftmals haben die Patienten Beschwerden oder klagen dir ihr Leid.“ Die Planung der Termine, die Führung der Patientenakten und Abrechnung der Leistungen mit den Krankenkassen gehören ebenfalls in deinen Aufgabenbereich. „Überweisungen, Arztbriefe, Rezepte, Atteste oder auch Planung von Veranstaltungen und Kongressen sind Teil meines Arbeitsalltags.“ Die Organisation und Verwaltung macht einen großen Teil der Ausbildung aus, als Medizinische Fachangestellte sorgt man dafür, dass der Schriftverkehr mit den Patienten, Trägern, Sozialversicherungen und Behörden reibungslos und termingerecht verläuft.

Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, Sorgfalt, Belastbarkeit, Eigenständigkeit und Teamfähigkeit.

Wichtige Eigenschaften, die du mitbringen solltest. Darüber hinaus solltest du keine Berührungängste mit Blut oder anderen Körperausscheidungen und Patientenkontakt haben. Dazu kommen Finger- geschick zum Beispiel für die Handhabung mit kleinen Instrumenten oder das

Anlegen von Verbänden. Rechenfähigkeit für die Durchführung der Quartalsabrechnungen und schriftliches Ausdrucksvermögen für das Verfassen von Krankheitsberichten und Arztbriefen. „In Kliniken arbeitest du auch in Schichten, somit musst du bereit sein, auch nachts und an Wochenenden zu arbeiten.“ Sehr wichtig ist auch deine Verschwiegenheit, denn auch als Medizinische Fachangestellte unterliegst du der Schweigepflicht. „Psychische Belastbarkeit und Stabilität sind ebenso wichtig, denn in diesem Beruf ist es wichtig, sich von den Krankheiten und Leiden der Patienten abzugrenzen, dabei aber auch Einfühlungsvermögen zeigen.“

Die Ausbildung dauert drei Jahre und findet im Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule statt.

In den ersten beiden Jahren lernst du alles zum Gesundheitsschutz und die Hygiene, die Patientenbetreuung und -beratung, die Betriebsorganisation und das Qualitätsmanagement, dazu den richtigen Umgang mit Notfällen. Im dritten Lehrjahr lernst du, kleine chirurgische Behandlungen zu begleiten und Wunden zu versorgen. Von Anfang an lernst du auch den Umgang mit den speziellen EDV-Programmen, um schnell in der Lage zu sein, die Patientendaten einzugeben und zu verwalten. Nach der Ausbildung arbeiten Medizinische Fachangestellte in Praxen, Krankenhäusern oder anderen Organisationen des Gesundheitswesens. Um sich zu qualifizieren, ist eine Weiterbildung als Betriebswirt oder Fachwirt im Bereich Gesundheitswesen möglich. Ebenso kann man auch ein Medizinstudium oder Pharmaziestudium anhängen. Auch mit Lehrgängen kannst du dich nach der Ausbildung weiterqualifizieren. (jg) ■



WiYou·Lexikon

Kauf-leu-te im Ge-sund-heits-we-sen (m/w)

Ein „Mir-tut-nichts-mehr-weh“ to go, bitte. Nein, auch wenn es vielleicht so klingt, Kaufleute für Gesundheitswesen stehen nicht etwa hinter der Theke und verkaufen Gesundheit, auch keine Pillen oder Pflaster. Sie arbeiten in der Verwaltung, wo sie Dienstleistungen und Geschäftsprozesse planen und organisieren, Leistungen abrechnen, Patientendaten erfassen oder Aufgaben im Marketing und im betrieblichen Qualitätsmanagement übernehmen. **Voraussetzungen:** In der Regel wird die Hochschulreife verlangt. Wichtig sind zudem gute Noten in Mathe, Deutsch, Wirtschaft und Recht sowie serviceorientiertes Arbeiten, gute Kommunikationsfähigkeit und Verschwiegenheit. **Chancen:** Du arbeitest in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, medizinischen Labors, Arztpraxen oder auch bei Krankenversicherungen und Rettungsdiensten.

Mo-to-lo-ge (m/w)

Joggen gegen Traurigkeit? Klettern gegen Zukunftsängste? Yoga gegen Krebs? Mit Fragen wie diesen beschäftigen sich Motologen, wenn sie mit körperlichen Bewegungen auf die Psyche einwirken und so Entwicklung oder Heilung beeinflussen wollen. Sie forschen, erstellen Konzepte, Therapien und Methoden und führen sie selbst mit Patienten durch oder lehren sie. **Voraussetzungen:** Einfühlungsvermögen, Kontaktfreude, psychische Stabilität, Ausdauer, Durchsetzungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein sind wichtig. Die Ausbildung erfolgt über ein Hochschulstudium im Bereich Motologie. **Chancen:** Gefragt sind Motologen in Kindergärten, Fördereinrichtungen, Kliniken, psychotherapeutischen Praxen und Beratungsstellen oder in der Aus- und Weiterbildung.

Chi-rur-gie-me-cha-ni-ker (m/w)

Dank modernster Technik können heute viele Untersuchungen schneller, genauer und weniger aufwendig durchgeführt werden. Allerdings nur, wenn alles einwandfrei funktioniert. Genau dafür sorgst du als Chirurgiemechaniker. Ob Instrumente, Geräte oder Implantate, du erstellst, wartest und reparierst sie. Dabei bearbeitest du meist Metalle oder Kunststoffe. **Voraussetzungen:** Da es sich um Präzisionsgeräte handelt, ist genaues und sorgfältiges Arbeiten wichtig. Außerdem sind handwerkliches Geschick sowie eine gute Hand-Auge-Koordination und räumliches Vorstellungsvermögen gefragt. Die duale Berufsausbildung dauert dreieinhalb Jahre. **Chancen:** Als Chirurgiemechaniker arbeitest du in Handwerks- oder Industriebetrieben, die Medizintechnik herstellen.

Not-fall-sa-ni-tä-ter (m/w)

Ob Druckverband, Herz-Rhythmus-Massage oder Halskrause – als Notfallsanitäter bist du in Notfällen meist als erster ausgebildeter Lebensretter zur Stelle und führst Hilfemaßnahmen durch bis ein Notarzt zur Stelle ist. Diesem assistierst du dann. Darüber hinaus transportierst du Patienten in Krankenhäuser, Reha- oder Pflegeeinrichtungen und erstellst Notfallprotokolle. Bist du gerade einmal nicht im Einsatz, dann reinigst und überprüfst du das Rettungsfahrzeug, sodass es wieder voll einsatzfähig ist. **Voraussetzungen:** Du bist kommunikativ, körperlich fit und behältst auch in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf. Zudem interessierst du dich für medizinische Zusammenhänge. **Chancen:** Nach deiner dreijährigen Ausbildung findest du bei Kranken- und Rettungsdiensten, städtischen Feuerwehren, Blutspende- oder speziellen Katastrophendiensten Arbeit.

Or-thop-tist (m/w)

Auf der Straße begegnet dir ein Mann mit einer Augenklappe – entweder ein Pirat oder jemand, der gerade einen Termin beim Orthoptisten hatte. Denn hat ein Augenarzt eine Sehstörung festgestellt, beginnt der Orthoptist mit seiner Arbeit. Dazu gehört eine ausführliche Anamnese, also Aufbereitung der Krankheitsgeschichte, die Beratung der Patienten über mögliche Therapien und das Überwachen der verschiedenen Behandlungsmaßnahmen, wie zum Beispiel das Abkleben eines Auges für einen bestimmten Zeitraum. **Voraussetzungen:** Du hast keine Sehstörungen und auch sonst keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Ausbildung findet an Berufsfachschulen statt und dauert drei Jahre. **Chancen:** Hauptsächlich bist du in Augenarztpraxen oder in Hochschulkliniken und Krankenhäusern mit augenärztlichen Abteilungen beschäftigt. (mü) ■

Lassen Sie mich durch, ich werd' Arzt

Ein Medizin-Studium ist natürlich der Klassiker im Bereich Gesundheit und Hochschulausbildung, auch wenn sich das Feld inzwischen um Studiengänge wie Medizinpädagogik und Gesundheitsmanagement erweitert hat. Der Arztberuf ist einer der ältesten der Welt, einer der anspruchsvollsten und eine der gefragtesten – wer hat nicht schon von Ärztemangel und überfüllten Wartezimmern gehört. Gebraucht werden gut ausgebildete Mediziner also nach wie vor. In Thüringen ist die Friedrich-Schiller-Universität in Jena die einzige Anlaufstelle für zukünftige Ärzte.



**Medizin
Studium**

Damit alle Ärzte gleich gut und vor allem einheitlich ausgebildet werden, ist das Studium durch die Approbationsordnung für Ärzte geregelt. Die sechs Jahre und drei Monate der Regelstudienzeit verteilen sich dabei auf zwei Studienabschnitte und ein praktisches Jahr. Alle Bereiche sind jeweils mit einer Prüfung abzuschließen. Außerdem sind zusätzlich eine Ersthilfesausbildung, ein dreimonatiger Krankenpflagedienst und die viermonatige Famulatur als praktische Abschnitte Pflicht. Ein straffes Programm, bei dem du die Theorie nicht unterschätzen darfst. Im ersten Studienabschnitt geht es dabei haupt-

sächlich um die naturwissenschaftlichen Grundlagen in Biologie, Chemie und ja, auch in Physik – sowie um Anatomie, Biochemie und Physiologie. So lernst du alles über Knochen, Gelenke, Muskeln, Nerven und Organe – das kann gerade am Anfang ganz schön viel auf einmal sein. Wichtig ist, dass du immer am Ball bleibst. Denn spätestens, wenn es im zweiten Studienabschnitt ins klinische Studium geht, werden dir Nachlässigkeiten auf die Füße fallen. Übrigens: Auch wenn du dich später auf einen bestimmten Bereich der Humanmedizin spezialisieren wirst, bekommst du zunächst das volle Programm serviert, von

Anästhesiologie, Chirurgie, Epidemiologie, Mikrobiologie, Toxikologie und Virologie bis hin zu Psychologie.

Du erlangst während des Studiums aber nicht nur das Wissen über Körperfunktionen und die geistig-seelischen Eigenschaften des Menschen, über Krankheiten und den kranken Menschen, sondern dank der praxisorientierten Ausrichtung auch Fähigkeiten und Fertigkeiten in Diagnostik, Therapie, Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation, die du in den Praxisabschnitten auch gleich umsetzen kannst – und musst. Als Mediziner kommst du dem Menschen so nah wie kein anderer und kannst auch wenn es schwierig wird und du nicht sofort eine Lösung findest nicht gleich das Ärztehandtuch werfen. Du trägst eine große Verantwortung, der du dir bewusst sein und mit der du umgehen können musst. Arzt ist kein Beruf, den man aus einer Laune heraus wählt. Und der Wille allein reicht leider auch nicht. Wer den Berufswunsch Arzt hat, sollte sich in der Schule um sehr gute Noten bemühen.

Das Medizinstudium ist mit dem Numerus Clausus beschränkt, das heißt, es wird ein bestimmter Abiturdurchschnitt verlangt. Dabei verbessert eine abgeschlossene Ausbildung in einem medizinischen oder pflegerischen Beruf wie beispielsweise Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, Altenpfleger, Hebamme, Rettungsassistent oder Physiotherapeut die Abiturnote zumindest mal um dreißig Punkte und bringt dich einem der 250 Studienplätze für Humanmedizin oder 60 für Zahnmedizin, die es in Jena gibt, auch bei einem schlechteren Schnitt ein kleines Stückchen näher. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du Greys Anatomy und Co nur wegen der medizinischen Dialoge verfolgst.
- nicht nur viel lernen, sondern Wissen auch gezielt anwenden kannst.

Eher nichts für dich, wenn:

- dich die medizinischen Inhalte bei Greys Anatomy und Co mal so gar nicht interessieren.
- du doch Dr. Google hast, wer braucht da noch ein Medizinstudium?



Hello, Baby!

Babys an der Hochschule? Naja, nicht wirklich, aber schon irgendwie. An der FH Jena gibt es nämlich seit gut eineinhalb Jahren den Studiengang Geburtshilfe/Hebammenkunde und bei dem geht's natürlich vor allem um Babys. Die sitzen dann zwar nicht in der Vorlesung, aber da der Studiengang dual angelegt ist und die Ausbildung in einem Krankenhaus beinhaltet, haben es die Studenten eben nicht nur mit Büchern im Hörsaal, sondern auch mit „echten“ Neugeborenen im Kreißsaal zu tun.



Das Studium der Geburtshilfe/Hebammenkunde an der FH Jena wird in Kooperation mit der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität, dem Universitätsklinikum Jena und dem Hufeland-Klinikum Mühlhausen durchgeführt. Ziel des Studiums ist es, die berufliche Ausbildung mit einem akademischen Abschluss zu verbinden. Das bedeutet, neben den praktischen Tätigkeiten der Geburtshilfe und Hebammenkunde wird auch die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Das Studium dauert insgesamt acht Semester, in jedes der ersten sechs Semester ist dabei eine Praxisphase integriert. An der Hochschule stehen Module zu naturwissenschaftlichen Grundlagen und Hebammenkunde auf dem Plan. Inhaltliche Schwerpunkte sind die peripartale Versorgung, das heißt die Versorgung und Betreuung von Schwangeren kurz vor, während und nach der Geburt, sowie die Gesundheitswissenschaft, die sich mit den Bedingungen und Umständen von Krankheiten und Gesundheit beschäftigt. Zusätzlich werden unter dem Thema Forschungsmethodik die verschiedenen Methoden im Bereich der Forschung behandelt. Zu diesen Modulen sind jeweils Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen und Seminare zu besuchen und mit einer Prüfungsleistung abzuschließen. Wo und in welchem Umfang die Praxisstunden abzuleisten sind, ist in der Studienordnung festgelegt. Einsatzstellen sind unter anderem der Kreißsaal, operative und nichtoperative Station, geburtshilfliche Ambulanz, Geburtshaus, Wochenstation, Kinderklinik und OP.

Wer sich für dieses Studium entscheidet, sollte von Anfang an wissen, worauf er sich einlässt. Über eine Geburt zu lesen, ist nämlich etwas ganz ande-

res als tatsächlich bei einer dabei zu sein. Nicht jeder verträgt die emotionale Anspannung oder den Anblick einer Plazenta. Wer in der Geburtshilfe arbeitet, muss neben einem großen Maß an Einfühlungsvermögen und hohem Verantwortungsbewusstsein deshalb auch gut mit Stress und psychischen Belastungen umgehen können. Nicht zu vergessen, dass ein duales Studium immer auch einen hohen Zeitaufwand mit sich bringt – wochenlanges Ausspannen in der vorlesungsfreien Zeit gibt es hier genauso wenig wie Rücksicht bei der Benotung, weil man Praxiseinsatz und Lernzeit nicht unter einen Hebammenhut bekommt.

Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist zusätzlich zur Hochschulzugangsberechtigung auch ein Ausbildungsvertrag mit einem kooperierenden Krankenhaus. Darüber hinaus muss man sich auch an der Fachhochschule selbst bewerben (Frist jeweils 16. Mai bis 31. August). Übrigens, wer sich doppelt belastet mit Studium und praktischer Ausbildung, muss zwar mehr Zeit investieren, bekommt aber zumindest finanziell auch einen Ausgleich, denn von der ausbildenden Klinik wird ein monatliches Gehalt gezahlt. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du traurig bist, weil du nicht selbst immer wieder Babys kriegen kannst, die sind ja sooo süß.
- du nicht wegen Kinderwunsch (-beruf) auf eine (Hochschul-)Karriere verzichten willst.

Eher nichts für dich, wenn:

- du im Backbuch nach dem Rezept für Mutterkuchen suchst.
- du dich in stressigen Situationen schreiend auf den Boden wirfst.

JETZT BEWERBEN:

Bitte sende uns Deine aussagekräftige Bewerbung samt Zeugnissen an:
bewerbung@VIVISOL.de

Attraktive Anstellungsbedingungen samt betrieblicher Gesundheitsförderung!



Folge uns auf Facebook!

Azubi-Teamgeist atmen!

... jetzt bei uns **EINSTEIGEN** und **AUFSTEIGEN**.

DU WILLST DURCHSTARTEN ALS:

- Auszubildende/-r zum/zur Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen

DU BRINGST MIT:

- Interesse und Verständnis kaufmännischer Abläufe
- Gepflegtes äußeres Erscheinungsbild sowie souveränes Auftreten
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Sorgfältigkeit, Flexibilität
- Einsatzfreude und Freude am Umgang mit Menschen
- Gute kommunikative Fähigkeiten



VIVISOL
Home Care Services

SOLGROUP
a branch of IfG

WER SIND WIR

Wir, die **VIVISOL** Deutschland GmbH, ein Tochterunternehmen der italienischen **SOL-Group**, sind ein erfolgreich und stetig wachsendes medizinisches Dienstleistungsunternehmen im Bereich „Home Care Services“.

Durch den Einsatz von derzeit **300 Mitarbeitern** gewährleisten wir eine bedarfsgerechte Versorgung unserer lungen- und atemwegserkrankten Patienten im gesamten Bundesgebiet.

Wir suchen motivierte, engagierte und teamorientierte Auszubildende. **Steig ein in ein starkes Team und starte mit uns in die Zukunft.**

... jetzt **BEWERBEN!**

VIVISOL Deutschland GmbH ■ Werner-von-Siemens-Straße 1 ■ 85375 Neufahrn ■ Tel.: 081 65 60 94 5-789 ■ Fax: 03 62 07 51 170 ■ www.VIVISOL.de

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind 2015 im vierten Jahr in Folge deutlich gestiegen.

Mehr Geld für Azubis

832 Euro brutto im Monat verdienen die Auszubildenden durchschnittlich in Westdeutschland. Das bedeutet ein Plus von 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In Ostdeutschland erhöhten sich die tariflichen Ausbildungsvergütungen um 4,3 Prozent auf durchschnittlich 769 Euro im Monat. Der Abstand zum westlichen Tarifniveau hat sich im Osten dadurch aber nicht verändert: Es wurden wie im Vorjahr 92 Prozent der westlichen Vergütungshöhe erreicht. Für das gesamte Bundesgebiet lag der tarifliche Vergütungsdurch-

schnitt 2015 bei 826 Euro pro Monat (plus 3,9 Prozent). Zu diesen Ergebnissen kommt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen für das Jahr 2015. Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 180 Berufe in West- und 149 Berufe in Ostdeutschland. Auf diese Berufe entfielen 89 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse. Das BIBB führt die Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen seit 1976 jährlich zum Stichtag 1. Oktober durch. (em) ■

GESUNDHEIT & MEDIZIN ZUM ANFASSEN

Eintritt frei!

4. Ilmenauer GESUNDHEITsmesse

10.04.2016, 10.00 – 18.00 Uhr
Festhalle Ilmenau

Hier erhalten Sie alle Informationen rund um Ausbildungen in Gesundheits- und Handwerksberufen!

In Kooperation mit
wiyou.de

Organisiert vom:

 **terzo
zentrum**
Gehörtherapie
Hörgeräte



Pflegereform – aus drei mach eins

Worum geht's?

Die Ausbildungen in der Altenpflege-, der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege werden zu einer neuen generalistischen Pflegeausbildung mit einheitlichem Berufsabschluss als „Pflegefachfrau/-mann“ zusammengelegt.

Warum das Ganze?

In der Pflege fehlen Fachkräfte, davon hast du sicher schon gehört. Es gibt einfach nicht genug junge Menschen, die sich für einen Pflegeberuf interessieren, aber aufgrund der demografischen Entwicklung immer mehr Menschen, die Pflege brauchen. Also möchte man den Pflegeberuf attraktiver machen.

Zudem haben sich die Ansprüche an die Fachkräfte in der Pflege geändert.

Zum Beispiel werden in einem Altenheim immer häufiger mehrfach und chronisch Kranke gepflegt, die Pflegekräfte brauchen dementsprechend auch Kenntnisse in der Versorgung dieser Patienten. Die Qualität der Pflege soll durch eine bessere Qualifikation der Pflegekräfte gesteigert werden.

Was genau wird denn neu?

Die drei bisherigen Pflegeberufe wurden getrennt ausgebildet. In Zukunft wird es nur noch ein einheitliches Berufsbild geben, das zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen in allen Versorgungsbereichen qualifiziert. Das heißt, du lernst nicht entweder Kinder oder ältere Menschen oder kranke Menschen zu versorgen, sondern Kinder und Ältere und Kranke, und zwar in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen genauso wie in der ambulanten Pflege.

Was hast du davon?

Du möchtest gern Altenpfleger werden, aber in deiner Umgebung werden

bisher nur Kinderkrankenpfleger ausgebildet? Nach der Zusammenlegung gibt es diese Unterschiede nicht mehr, das heißt, es wird überall nur noch der eine Pflegeberuf angeboten. Die Chancen auf eine wohnortnahe Ausbildung steigen also. Und auch die Einsatz-, Wechsel- und Aufstiegsmöglichkeiten werden nach deiner Ausbildung vielfältiger, weil du überall in der Pflege einsetzbar bist.

Wie wird die neue Ausbildung aussehen?

Die neue Pflegeausbildung ist eine dreijährige Fachkraftausbildung. Die Theorie findet in der Schule, die Praxis bei einem Träger beziehungsweise in verschiedenen Einrichtungen statt – wie bei einer dualen Berufsausbildung üblich. Am Anfang steht dabei die Grundausbildung, die dich erstmal auf einen Einsatz in allen Arbeitsfeldern der Pflege vorbereitet: also Akut-Pflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Pflege und Kinderpflege. Im Rahmen der praktischen Ausbildung wählst du dann einen Vertiefungseinsatz. Das heißt aber nicht, dass du später nur in dieser Vertiefungsrichtung arbeiten darfst. Du bist mit deinem staatlichen Abschluss flexibel einsetzbar und sogar europaweit anerkannt.

Es wird außerdem ein berufsqualifizierendes Pflegestudium geben, welches mindestens drei Jahre dauern, mit der Berufsbezeichnung „Pflegefachfrau/-mann“ abgeschlossen und neue Karrieremöglichkeiten mit sich bringen wird.

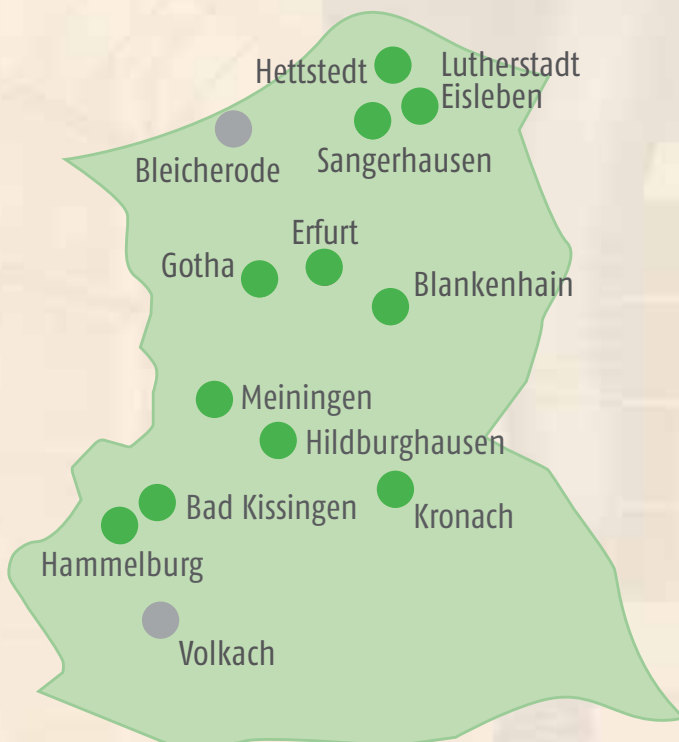
Ab wann geht's los?

Der erste Ausbildungsjahrgang ist für Januar 2018 geplant. Bis dahin haben Ausbildungsbetriebe und Pflegeschulen noch Zeit, sich auf die neue Ausbildung einzustellen. (em/mü) ■

Es wird kein Schulgeld mehr geben und eine Ausbildungsvergütung gezahlt.



Du hast die Wahl: Starte Deine Pflegeausbildung



○ **HELIOS St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen**
HELIOS OrthoClinic Hammelburg
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Erhard Bieber | Schulleiter
Telefon: (0971) 805-16 01
E-Mail: erhard.bieber@helios-kliniken.de


○ **HELIOS Klinik Blankenhain**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Sabine Lubrich | Personalabteilung
Telefon: (036459) 5-29 06
E-Mail: sabine.lubrich@helios-kliniken.de

○ **HELIOS Klinikum Erfurt**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
Hebamme/Entbindungspfleger
Sylvia Wagner | Bildungszentrum
Telefon: (0361) 781-27 91
E-Mail: sylvia-wagner@helios-kliniken.de



ing in einer Klinik der HELIOS Region Mitte

- **HELIOS Kreiskrankenhaus Gotha/Ohrdruf**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Maria-Theresia Schönemann | Praxisanleiterin
Telefon: (03621) 220-50 07
E-Mail: maria-theresia.schoenemann@helios-kliniken.de
- **HELIOS Frankwaldklinik Kronach**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Mathias Lau | Schulleiter
Telefon: (09261) 59-63 10
E-Mail: mathias.lau@helios-kliniken.de
- **HELIOS Kliniken Hettstedt und Lutherstadt Eisleben**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Kerstin Rühlemann | Personalleiterin
Telefon: (03475) 90-14 02
E-Mail: kerstin.ruehlemann@helios-kliniken.de
- **HELIOS Klinikum Meiningen**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Katharina Schäfer | Personalleiterin
Telefon: (03693) 90-10 62
E-Mail: mgn-ausbildung@helios-kliniken.de
- **HELIOS Fachkliniken Hildburghausen**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Robert Leyh | Personalleiter
Telefon: (03685) 776-826
E-Mail: robert.leyh@helios-kliniken.de
- **HELIOS Klinik Sangerhausen**
Gesundheits- und Krankenpfleger/in
Alexander Zscheile | Pflegedienstleiter
Telefon: (03464) 66-12 00
E-Mail: alexander.zscheile@helios-kliniken.de

 **Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!**

Lehren lernen

Medizin und Pädagogik sind ja eigentlich zwei ganz verschiedene Bereiche – warum sie aber trotzdem auch so eng zusammenhängen, dass sie an der SRH Gera in Kombination einen eigenen Studiengang ergeben? Ganz einfach, weil es das eine ist, selbst über medizinisches Wissen zu verfügen, und was anderes, Wissen auch weitergeben zu können – beides aber gefragt ist, wenn man zum Beispiel als Lehrer an einer Berufsbildenden Schule für Gesundheitsfachberufe arbeiten möchte.



**Medizin-
pädagogik
Studium**

Als Absolvent des Studiengangs **Medizinpädagogik** bist du in der Lage, selbst Menschen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf eine Tätigkeit im Gesundheitswesen vorzubereiten. Das heißt, du unterrichtest zum Beispiel angehende Gesundheits- und Krankenpfleger oder Umschüler. Ebenso kannst du aber auch an Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens oder Institutionen zur Gesundheitsförderung arbeiten – also eigentlich überall dort, wo es darum geht Wissen rund um das Thema Gesundheit zu vermitteln. Dazu gehört natürlich zum einen, dass du selbst über Fachwissen verfügst, zum anderen aber

auch, dass du über didaktische Methoden zur Vermittlung dieses Fachwissens verfügst. Die Studieninhalte sind daher den Schwerpunkten Berufsspezifische Handlungskompetenzen, Erweiterte Fachkompetenzen und Management und wissenschaftliche Kompetenzen untergeordnet. Auf deinem Lehrplan stehen so dann unter anderem Medizinische Soziologie, Bildungsrecht, Biochemie, Anatomie, Innere Medizin, Projekt- und Prozessmanagement oder auch Erwachsenenbildung.

Frisch von der Schule gleich auf zum Studium Medizinpädagogik? So geht es

leider nicht. Denn Voraussetzung für die Zulassung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Fachberuf des Gesundheits- und Sozialwesens, dazu zählen unter anderem die Pflegeberufe wie Altenpfleger, Therapieberufe wie Physiotherapeut, Hebammen und Entbindungspfleger ebenso wie soziale Berufe der Gesundheitsversorgung wie Medizinische Angestellte. Außerdem wird zum Zeitpunkt der Bachelorprüfung, also zum Ende des Studiums, eine mindestens zweijährige Berufserfahrung gefordert – das funktioniert, weil das Studium im Teilzeitstudienmodell, also berufsbegleitend, angeboten wird. Das bedeutet, dass du pro Semester jeweils fünfmal ein sogenanntes Blockwochenende einplanen musst, bei dem du von Donnerstag bis Montag die Hochschule besuchst.

Die gesamte Studienzeit beträgt neun Semester, wobei das achte Semester das Unterrichtspraktikum beinhaltet. Dazu wirst du 200 Unterrichtsstunden an einer anerkannten Schule des Gesundheitswesens absolvieren – nicht als Schüler, sondern natürlich selbst als Lehrer, abgeschlossen wird diese Praxisphase mit der sogenannten Lehrprobe, bei der du unter Beweis stellst, dass du nicht nur fachlich kompetent, sondern eben auch ein guter Pädagoge bist.

Wenn du mit dem Bachelor Medizinpädagogik noch nicht genug von der Lernen-Seite hast, kannst du dich selbst auch nochmal in die Hände fähiger Pädagogen begeben und den Master in Medizinpädagogik, in Neurorehabilitation, in Gesundheits- und Sozialmanagement oder den Master in Gesundes Altern und Gerontologie anschließen. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du deinen Mitschülern schon immer gern nochmal den Unterrichtsstoff erklärst hast
- und sie den auch verstanden haben.
- du dich für Gesundheit und Medizin interessierst, aber der Arztberuf nicht das Richtige für dich ist.

Eher nichts für dich, wenn:

- du hart für dein medizinisches Fachwissen gearbeitet hast und es jetzt mit niemandem teilen möchtest.



Wir bilden aus! Medizinische Fachangestellte (m/w)

Ausführliche Informationen: Telefon 03681 373-163
www.blutspendesuhl.de/Aktuelles/Stellenangebote

Leben retten
mit deinem Blut!

Spende Plasma!

Denn Spenden wird belohnt!

• ab 18 Jahren • bis 45 Mal im Kalenderjahr • nach jeder geleisteten Plasmaspende - **Aufwandsentschädigung 15€ bis 20€** (je nach Abnahmemenge) • **Spender werben Spender** - für jeden geworbenen Spender erhält der Werber zusätzlich 5€ • **Thrombozytenspende bis 65€**

Erstspender-Gutschein 5€
Spende Plasma!
Denn Spenden wird belohnt!

Die Entscheidung der Spendetauglichkeit erfolgt durch den jeweiligen Stationsarzt. Plasma- und Thrombozytenspende nur in Suhl, Ilmenau und Eisenach möglich.



Persönlich.
Fair.
Sicher.

gemeinnützige GmbH

www.blutspendesuhl.de

Gutscheingültig bis 31.12.2016, einlösbar nach der 1. Plasmaspende

www.blutspendesuhl.de

Euro Akademie

Starte Deine Ausbildung!

Altenpfleger/in*

3 Jahre, Ausbildungsbeginn 01.09.2016
in Pößneck und Gera

Altenpflegehelfer/in*

1 Jahr, Ausbildungsbeginn 01.09.2016

Ergotherapeut/in

3 Jahre, Ausbildungsbeginn 01.08.2016

Kinderpfleger/in

2 Jahre, Ausbildungsbeginn 01.08.2016

Erzieher/in

3 Jahre, Ausbildungsbeginn 01.08.2016

* Förderung ist über Bildungsgutschein möglich!

Euro Akademie Pößneck
Carl-Gustav-Vogel-Straße 13 · 07381 Pößneck
Telefon 03647/505520 · poessneck@euroakademie.de
www.euroakademie.de/poessneck

ESD EDUCATION GROUP

Auf der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz?

Werde schnell **aktiv** und bewirb Dich bei uns!

Wir bilden Dich aus zum/zur:

- ▶ Orthopädietechnik-Mechaniker (m/w)
- ▶ Orthopädieschuhmacher (m/w)
- ▶ Facharbeiter für Lederverarbeitung (m/w)
- ▶ Kaufmann im Einzelhandel-Sanitätsfachhandel (m/w)
- ▶ Kaufmann im Gesundheitswesen (m/w)

Sende Deine Bewerbungsunterlagen an:

REHA aktiv 2000 GmbH, Personalabteilung, Platanenstr. 2, 07747 Jena
Bewerbung@reha-aktiv2000.de

weitere Infos unter: www.reha-aktiv2000.de/ausbildung

REHA
aktiv 2000



Ausbildungsbeginn:
01. August 2016

YouTube

tinyurl.com/gwb7nk8

Sie suchen Azubis zum Mechatroniker?



anzeigen@wiyou.de



Bildungswerk
Gera Kaimberg

Ausbildungsberuf mit Zukunft gesucht?

Wir bieten Ihnen eine Ausbildung zum / zur:

- **Sozialassistent/-in**
- **Altenpfleger/-in** (auch Umschulung)
- **Heilerziehungspfleger/-in**
- **Erzieher/-in**
- **Heilpädagoge/-in** (Teilzeit)

BEWERBEN
SIE SICH JETZT!

BILDUNGSWERK FÜR GESUNDHEITS- UND SOZIALBERUFE gGmbH
Staatlich anerkannte berufsbildende Schule



Kaimberg Nr.1
07551 Gera
Tel.: 0365 / 3 12 73

www.bildungswerk-kaimberg.de





JETZT DURCHSTARTEN am Universitätsklinikum Jena

Mit einer Ausbildung:

- » Gesundheits- und Kinderkrankenpflege
- » Gesundheits- und Krankenpflege
- » Gesundheits- und Krankenpflegehilfe
- » Medizinische/r Fachangestellte/r
- » Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r
- » Fachinformatiker/in Anwendungs-entwicklung/ Systemintegration
- » Informatikkaufmann/-frau
- » Kauffrau/-mann für Büromanagement
- » Fachkraft für Lagerlogistik

Mit einem dualen Studium:

Partner Ernst-Abbe-Hochschule Jena:

- » B. Sc. Pflege dual
- » B. Sc. Geburtshilfe/Hebammenkunde

Partner Berufsakademie Gera:

- » B. A. Management im Gesundheitswesen
- » B. Eng. Praktische Informatik

Bewirb dich jetzt!



Universitätsklinikum Jena
Geschäftsbereich Personalmanagement | Arbeitsbereich 1
Bachstraße 18 | 07743 Jena

Bewerbung@med.uni-jena.de
Ansprechpartnerin: Kathi Böttcher | 03641/9-33279



Ein Ersthelfer erzählt

Mitten auf dem Anger liegt jemand auf dem Boden, hat sich eingenässt, riecht komisch und lallt. Klar, das ist ein Betrunkener, ein „Penner“. Oder aber ein Familienvater, der plötzlich einen Herzinfarkt bekommen hat. Die Symptome sind gleich und im Vorbeigehen nicht zu unterscheiden. Aber viele gehen vorbei. Vielleicht auch, weil sie nicht wissen, was sie in einem Notfall tun sollten. Einer, der anderen zeigt, was zu tun ist, ist Frank Kirchner. Er ist Dozent beim Bildungswerk für Gesundheitsberufe in Erfurt, unterrichtet dort Erste Hilfe und ist selbst Ersthelfer.

Herr Kirchner, wird das Thema Erste Hilfe unterschätzt?

Ja, leider. Man kommt schneller in so eine Situation, als man denkt. Überall kann etwas passieren. Ob der Vater zuhause von der Leiter fällt oder auf der Straße ein Auto verunfallt. Da ist das Wichtigste, Ruhe zu bewahren und zu handeln, und das geht am besten, wenn ich zumindest theoretisch darauf vorbereitet bin. Bei medizinischen Berufen gehört die Erste Hilfe zur Ausbildung dazu. Bei uns machen wir das immer gleich in den ersten Wochen und auch da merkt man, dass das erstmal nicht so ankommt. Bis die Schüler dann das erste Mal im Praktikum waren und merken, wie sehr es auch einem selbst hilft, zu wissen, was zu tun ist.

Spätestens wenn es um den Führerschein geht, muss doch ohnehin jeder den Erste-Hilfe-Kurs besuchen. Halten Sie das nicht für ausreichend?

Nein. Die Statistik sagt, dass sich nur jeder vierte Autofahrer dazu in der Lage fühlt, Erste Hilfe zu leisten. Und das ist auch nicht verwunderlich. Einmal acht Stunden, und das in der Regel auch noch Samstagfrüh, wo die Hälfte der Teilnehmer gerade aus der Disko kommt, ist nicht genug.

Sie sind ausgebildeter Ersthelfer, mussten Sie auch schon einmal „in echt“ Erste Hilfe leisten?

Ja, ich war damals bei der Bundeswehr, da kam es häufiger mal vor. Und auch jetzt in der Schule passiert immer mal was, zum Glück bisher aber immer nur kleinere Verletzungen, wie mal ein verstauchter Knöchel oder eine Schnittverletzung. Das Schlimmste bisher war eine Schülerin, die die Treppe runter gestürzt ist und sich dabei den Kopf angeschlagen hatte.

Was wünschen Sie sich von denen, die nicht so gut ausgebildet sind wie Sie?

Immer hingehen, fragen: Kann ich Ihnen helfen? Vielleicht bekomme ich als Antwort: Hau ab, lass mich in Ruhe, dann hau ich eben ab. Oder jemand braucht wirklich Hilfe. Vorbeilaufen und nichts machen, ist der falsche Weg.

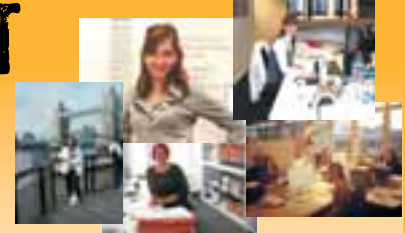
Und dann? Was, wenn ich gar nicht weiß, wie ich helfen kann oder Angst habe, etwas falsch zu machen?

Helfen ist immer richtig, und wenn man nur den Notruf wählt. Am anderen Ende der Leitung sitzt kompetentes Personal, das extra darauf geschult wurde, per Telefon Anleitung zu geben. Die können jeden Schritt für Schritt anweisen, auch wenn der Anrufer selbst keine Kenntnisse in Erster Hilfe hat. Es passiert auch oft, dass man zwar eigentlich weiß, was zu tun ist, aber in der Situation dann plötzlichen einen Blackout hat, und wenn dann jemand da ist, der einem wieder hilft, sich zu sortieren, kann das Leben retten. (mü) ■

SPRACHTTALENTE GESUCHT

Zweijährige Berufsausbildung staatlich geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in

DANACH DIREKT IN DEN BERUF ODER IN NUR EINEM JAHR BA INTERNATIONAL BUSINESS COMMUNICATION



Englisch/Französisch – Englisch/Spanisch
Voraussetzung: Mittlere Reife oder Abitur
2. Fremdsprache ohne Vorkenntnisse möglich
Mit Zusatzprüfungen LCCIQ EFB 3 und Fremdsprachenassistent/in.

ASCO Sprachenschule Coburg

Staatlich anerk. Berufsfachschule
Bundesweit einmalige Top-Ausbildung in Sprachen
Oberer Bürgerlaß 21 · 96450 Coburg
Telefon: 09561/92663
Seit 1947 in Familienhand



TAG DER OFFENEN TÜR
27.2.2016 VON 11-15 UHR

www.asco-sprachenschule.de



GESUNDHEITSMANAGEMENT DUAL STUDIEREN

in Erfurt!

Offene Studienberatung jeden Do 15-18 Uhr
Infoveranstaltung ab 10 Uhr: 27. Feb, 30. Apr

Weitere Studienangebote: Marketing Management, Industrie & Logistik (BWL), Immobilien (BWL), Steuern & Rechnungswesen (BWL), Tourismuswirtschaft

Studieren Sie an der besten* privaten Fachhochschule Deutschlands!
www.iubh-dualesstudium.de · erfurt@iubh-dualesstudium.de · Tel 0361-653120-10

*nach CHE-Hochschulranking 2014/2015

Euro Akademie

— Die Akademie der ESO —

Starte deine Zukunft!

Altenpfleger/in

3 Jahre Vollzeit

Förderung über Bildungsgutschein möglich!

Ausbildungsbeginn: 1. Sept. 2016

Euro Akademie Jena

Göschwitzer Straße 22 · 07745 Jena
Telefon 03641 387545 · jena@euroakademie.de
www.euroakademie.de





Der Traum vom Fliegen

Dass es im 21. Jahrhundert eine der normalsten Sache der Welt sein würde, von eben dieser Welt einfach abzuheben, und zwar nicht nur ein paar Meter, sondern richtig hoch in den Himmel und auch noch weitaus höher, daran war für die Menschheit viele tausend Jahre lang nicht zu denken. Wobei, über das Fliegen an sich nachgedacht, hat man irgendwie schon und davon geträumt, es selbst zu können. Vögel und Insekten zeigten ja immer wieder, dass das es geht. Und besonders anstrengend sah das auch gar nicht als.

Trotzdem kam der Mensch vom Beobachten allein kein Stück weiter beziehungsweise höher. In der Antike wurde das Fliegen so erst einmal zum Privileg der Götter erklärt. Was nicht hieß, dass sich der Mensch damit zufriedengab. Es gab immer mal wieder jemanden, der versuchte, dem Geheimnis des Fliegens auf die Spur zu kommen. Leonardo da Vinci zum Beispiel, der nicht nur Künstler, sondern auch begeisterter Naturwissenschaftler und technischer Vorreiter war. Er baute ein Fluggerät nach tierischen Vorbildern, schaffte es aber nie, damit abzuheben. Doch die Richtung stimmte – er entwarf übrigens auch noch einen Fallschirm und eine Art Hubschrauber, dem damals eigentlich nur noch der künstliche Antrieb fehlte. In den folgenden Jahrhunderten wurden immer neue Flugapparate entwickelt, mal als Gleitflieger, mal eher als Hubschrauber oder als aerodynamisches Flugzeug mit Vortriebsmechanismus.

Aber erst gut 400 Jahre nach da Vinci hatte dann der deutsche Maschinenbauingenieur Otto Lilienthal wirklich Erfolg: Ihm gelang 1891 der erste Gleitflug über eine größere Distanz. 1894 entwickelte er zudem mit dem "Normalsegelapparat" das erste in Serie gebaute und verkaufte Flugzeug der Geschichte in Berlin. Die Geschichte der (deutschen) Luftfahrt bekam nun ordentlich Aufwind und jede Menge „erste Male“. Der Flugpionier August Euler erwarb 1909 als erster Deutscher das Internationale Flugzeugführer-Patent, im gleichen Jahr fand in Frankfurt am Main die erste Luftschiiffahrt-ausstellung statt. Zwei Jahre später hob das erste Frachtflugzeug in Berlin ab und Amelie Hedwig Beese gesellte sich als erste Pilotin Deutschlands in die Reihe der Flieger. Die erste Flugschule eröffnete 1924 bei Fulda, 1926 flog die Lufthansa erstmals nach Südostasien und 1928 ging es das erste Mal in der europäischen Luftfahrtsgeschichte über den Atlantik nach Neufundland. Ein weiteres Jahrzehnt später mussten die Propellerflugzeuge den Düsenflugzeugen Platz machen, ab 1960 waren die Strahltriebwerke das Maß der Dinge und mit der Boeing 747 eroberten ab 1970 die Großraumflugzeuge den Himmel. Als Beginn der praktischen Raumfahrt gilt der erste künstliche Erdsatellit Sputnik 1 1957, den ersten Höhepunkt gab es 1969 mit der bemannten Mondlandung von Apollo 11.

Doch damit war man noch lange nicht am Ende. Die Luft- und Raumfahrttechnik wurde und wird bis heute ständig weiterentwickelt, und zwar unter technischen, wissenschaftlichen und ökologischen Aspekten. Während da Vinci und Lilienthal noch im Alleingang arbeiteten, gibt es heute für die Luft- und Raumfahrt viele verschiedene Spezialisten und Berufe. Sie lassen sich unterscheiden in die operative Luftfahrt, hier hat man mit dem direkten Ablauf des Flugverkehrs zu tun; in technische Luftfahrtberufe, wo sich Ingenieure, Mechaniker und Ingenieure wiederfinden, und die kaufmännischen Luftfahrtberufe, die im Hintergrund die Organisationsfäden in der Hand halten. (mü) ■

Thomas und die Triebwerke

Damit dein Urlaubsflieger gen Süden abheben – und in der Luft bleiben – kann, braucht er vor allem eines: Auftrieb! Und genau für diesen sorgen die Triebwerke. Das sind die großen, runden „Teile“ an den Flugzeugflügeln. Sie bestehen aus bis zu 15.000 Einzelteilen, von denen jedes einzelne einwandfrei in Ordnung sein muss, um die Sicherheit des Flugzeuges und der Passagiere zu gewährleisten. Deshalb werden die Triebwerke in regelmäßigen Abständen gewartet – bei N3 Engine Overhaul Services in Arnstadt zum Beispiel, wo der 18-jährige Thomas eine Ausbildung zum Fluggerätmechaniker im Bereich Triebwerkstechnik macht.

Aufgaben

Fluggerätmechaniker in der Fachrichtung Triebwerkstechnik arbeiten in den Bereichen Instandhaltung, Reparatur und Test von Triebwerken.

Dauer

3,5 Jahre

Voraussetzungen

technisches Verständnis, handwerkliches Geschick, gute Noten in Mathe, Physik und Englisch, Teamfähigkeit, genaues Arbeiten, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und hohes Verantwortungsbewusstsein

Chancen

Weiterbildungsmöglichkeiten sind der Industriemeister oder Techniker. Als weiterführende Studiengänge bieten sich Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen an.

**Fluggerät-
mechaniker
Fachrichtung
Triebwerks-
technik**
(m/w)



Wie man auf den Beruf Fluggerätmechaniker, der in Thüringen nur in einem einzigen Unternehmen ausgebildet wird, kommt? Bei Thomas half ein Artikel über N3 und Triebwerke, den er eher zufällig las, dann aber so spannend fand, dass er sich weiter darüber informierte. „Ich erfuhr, dass man sich bei einem Praktikum das alles selbst mal angucken kann, und ich habe diese Chance auch genutzt. Das hat mir so gut gefallen, dass ich mich im Anschluss gleich bei N3 beworben habe.“

Thomas ist jetzt im zweiten Lehrjahr, dreieinhalb dauert die Ausbildung insgesamt. Während dieser Zeit durchläuft er im Unternehmen verschiedene Abteilungen, um alle Arbeitsbereiche der Triebwerksüberholung und -reparatur kennenzulernen. „Wir überholen hier Rolls-Royce-Trent-Triebwerke, zum Beispiel die vom Airbus A330, A340 und A380.“ Dabei kommt aber nicht das ganze Flugzeug in die Halle gerollt, sondern nur die abgebauten Triebwerke. Thomas und seine Kollegen gehen dann nach einer strengen Checkliste vor.

Erst wird das Triebwerk als Ganzes untersucht und danach in Baugruppen demontiert. Diese kommen in verschiedene Abteilungen, wo sie wiederum in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt werden. Auch diese werden genau untersucht und entweder nur gereinigt, repariert oder ganz ausgetauscht – das darf Thomas als Azubi aber noch nicht allein entscheiden. „Man trägt in diesem Beruf eine sehr große Verantwortung. Auch die kleinste Schraube muss überprüft werden und darf nur freigegeben werden, wenn sie wirklich einwandfrei funktioniert.“ Dabei wird jeder Arbeitsschritt detailliert dokumentiert. So kann

später nachvollzogen werden, wer wann an welchem Triebwerksteil gearbeitet hat.

Nach dem Reinigen und Reparieren aller Teile wird das Triebwerk schließlich wieder zusammengebaut. Bevor es allerdings wieder ans Flugzeug angebaut werden darf, muss es auf den hauseigenen Prüfstand, wo es noch einmal komplett durchgecheckt wird. „In dieser Test-Abteilung war ich noch nicht, aber ich bin darauf schon sehr gespannt“, sagt Thomas. Zurzeit arbeitet er in der Demontage und Montage. „Das macht viel Spaß, weil man die Triebwerke im Ganzen sieht.“

Wichtig für den Beruf des Fluggerätmechanikers ist neben technischem Verständnis und Interesse an der Luftfahrt handwerkliches Geschick. Daher geht es für alle N3-Azubis zunächst in die „Trainingsinsel“ – einem separaten Bereich in der Werkhalle, in dem die Grundfertigkeiten der Metallbearbeitung wie Feilen, Bohren und Gewinde schneiden erlernt werden. „Außerdem haben wir regelmäßige Lehrgänge und interne Trainings, zum Beispiel zu Aufbau und Funktion von Triebwerken. Die sind dann übrigens meist auf Englisch, so wie auch die Arbeitsanweisungen und Bezeichnungen der Bauteile, da die Sprache der Luftfahrt Englisch ist.“ In der Berufsschule in Erfurt sind Mathe, Physik, Elektrotechnik und Aerodynamik sehr wichtig. „Man lernt nicht nur alles über das Triebwerk, sondern auch über das ganze Flugzeug und die Luftfahrt und kann später auch in der Flugzeuginstandhaltung arbeiten.“ Thomas würde aber auch nach der Ausbildung gern bei N3 bleiben. (mü) ■

Bei uns kannst du große Sprünge machen!



N3 Engine Overhaul Services

Joint venture between **Lufthansa Technik** and **Rolls-Royce plc**

Bewirb dich für eine Ausbildung
in einem der spannendsten Thüringer Unternehmen!



Endlich Schulschluss! Doch wie geht es weiter? Starte mit uns in die Zukunft der Luftfahrt! Du bist ein Teamplayer und begeisterst dich für die Logistik? Du kannst zupacken und bist bereit, Verantwortung zu übernehmen? Dann bist du bei N3 genau richtig. Nimm deine Zukunft in die Hand – mit einer Ausbildung zur

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Wir sind derzeit der weltweit modernste Instandhaltungsbetrieb für die Reparatur, die Überholung und den Test von Rolls-Royce Trent-Triebwerken. Als mittelständisches Gemeinschaftsunternehmen der Lufthansa Technik AG und Rolls-Royce plc sind wir Teil eines internationalen Netzwerkes und betreuen Kunden auf der ganzen Welt.

N3 – Wir bieten berufliche Perspektiven

Schicke Deine schriftliche und vollständige Bewerbung an:

N3 Engine Overhaul Services GmbH & Co. KG, Human Resources, Gerhard-Höltje-Straße 1, 99310 Arnstadt.

www.n3eos.com | jobs@n3eos.com

Über Flieger

Auf den ersten Blick haben ein Flugzeug und ein Hubschrauber ja nicht besonders viel gemeinsam – bis auf die Tatsache, dass man sie sehr häufig nur von unten sieht. Denn beide können eins ganz besonders gut: das Fliegen nämlich. Warum sie beide das können, obwohl sie doch augenscheinlich so verschieden sind, das wissen zum Beispiel die Studenten der Luft- und Raumfahrttechnik, die sich mit allem auskennen, was nicht von Natur aus zum Überflieger wird.



Die Luft- und Raumfahrttechnik beschäftigt sich mit der Entwicklung und dem Betrieb von Flugzeugen und Hubschraubern, Raumfahrzeuge und Satelliten und sorgt dafür, dass auch tonnenschwere Metallkonstruktionen scheinbar mühelos die Erdanziehungskraft überwinden. Und nicht nur das, Luft- und Raumfahrttechniker arbeiten auch beständig daran, die Flugeigenschaften der Fluggeräte weiter zu verbessern, die Aerodynamik besser zu nutzen und alternative Antriebsmöglichkeiten umzusetzen. Nicht nur auf beziehungsweise in der Nähe des Erdbodens, sondern auch in den unendlichen

Weiten des Weltalls, wo noch einmal völlig andere Bedingungen herrschen.

Genau dein Ding, wenn:

- Du beruflich hoch hinaus willst.
- dir die Physikstunde in der Schule immer zu kurz war, weil du noch viel mehr wissen wolltest.

Eher nichts für dich, wenn:

- du schon am Bau eines Papierflugzeuges scheiterst.
- dich beim Thema Flugzeuge nur Start- und Landezeit interessiert.
- dir egal ist, warum Hummeln fliegen können, obwohl sie Hummeln sind.

Was zur Ausbildung dieser Spezialisten dazugehört? Kurz gesagt: ganz schön viel. Und das bei auch nur sechs Semestern Regelstudienzeit, wie zum Beispiel an der Universität Stuttgart, die die einzige staatliche Hochschule in Deutschland mit einer eigenen Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik ist und ein mindestens achtwöchiges Vorpraktikum verlangt, oder auch an der Technischen Hochschule in Wildau, wo der Bereich Luftfahrtlogistik integriert ist. Egal, wo du was über Flieger und Co studieren

möchtest, um Naturwissenschaften und Technik kommst du nicht herum. Los geht es in der Regel mit Grundlagen und Einführung in Maschinenbau, Mathematik, Physik, Elektrotechnik, Geometrie und Mechanik im Grundstudium. Darauf wird dann im Hauptstudium aufgebaut, wo es um Strömungslehre, Flugmechanik, Flugzeugelektronik und Triebwerksbau ebenso wie um Werkstoffbau und Thermodynamik geht. Um das alles auch mal zum Anfassen zu erleben und praktische Erfahrungen zu sammeln, wirst du nicht nur im Hörsaal sitzen, sondern auch mal in Flugzeugsimulatoren oder deine Nase in den Windkanal halten. Außerdem ist zusätzlich zum Vorpraktikum in Stuttgart beispielsweise ein zwölfwöchiges Fachpraktikum abzuleisten, in der Regel nach dem 5. Fachsemester.

Was dir ein Studium der Luft- und Raumfahrttechnik bringt? In erster Linie hoffentlich Spaß, weil du dich sehr für alles, was mit Luftfahrzeugen zu tun hat, interessierst, und in zweiter Linie gute Aussichten auf einen Arbeitsplatz in der Luft- und Raumfahrtindustrie, bei Fluggesellschaften und auf Flughäfen, Wartungsbetrieben oder in der Zulieferindustrie. Wenn du deine Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern möchtest, solltest du ein Masterstudium dranhängen, denn damit kannst du auch in Forschung und Entwicklung zum Überflieger werden. Nicht unterschätzen bitte! Das Studium der Luft- und Raumfahrttechnik hat es wirklich in sich. Es gehört in Deutschland zu denen mit der höchsten Durchfallquote – rund die Hälfte der Studierenden schafft es nicht, dem hohen Anspruch der naturwissenschaftlichen Fächer gerecht zu werden. (mü) ■

WiYou·Lexikon

Be-rufs-flug-zeug-füh-er (m/w)

Über den Wolken muss die Aussicht wohl grenzenlos sein. Berufspiloten können davon ein Lied singen, denn sie steuern Fracht- und Passagierflugzeuge und heben täglich ab nach oben. Dabei tragen sie natürlich eine riesige Verantwortung, entsprechend wichtig ist eine gute Ausbildung. Diese findet an Flug- und Fliegerschulen statt. Dort lernen die Schüler aber nicht nur das Fliegen selbst, sondern zum Beispiel auch wie man Flugrouten festlegt, Treibstoffbedarf berechnet und die Sicherheit der Flugzeuge überprüft. Außerdem müssen sie sich mit nationalen und internationalen gesetzlichen Bestimmungen auskennen.

Voraussetzungen: Je nach Ausbildungsstätte können die Hochschulreife, ein Mindestalter, ein flugmedizinisches Tauglichkeitszeugnis, ein Führungszeugnis und Kenntnisse in Erster Hilfe Voraussetzungen sein. Dazu sind Verantwortungsbewusstsein, Beobachtungsgenauigkeit, technisches Verständnis und eine schnelle Reaktionsgeschwindigkeit genauso wichtig wie gute Noten in Englisch, Physik, Mathematik und Geografie. **Chancen:** Berufsflugzeugführer arbeiten für Chartergesellschaften, als Firmenpiloten in Unternehmen, bei der Bundeswehr oder auch im Krankentransport per Flugzeug.

Flug-lot-se (m/w)

Damit es auf einem Flughafen nicht zugeht wie auf einem Supermarktparkplatz Freitagnachmittag übernehmen Fluglotsen die Kontrolle und Anweisung von Luftfahrzeugen auf dem Flughafen und in bestimmten Luftsektoren. Sie koordinieren die räumlichen und zeitlichen Abstände der Flugzeuge vom Kontrollturm aus, indem sie Anweisungen für Starts, Landungen und Flughöhen geben. Dazu stehen sie per Funk mit den Piloten in Verbindung und haben alles am Radar im Blick. Sie arbeiten hochkonzentriert und lassen sich auch im größten Stress nicht aus der Ruhe bringen. **Voraussetzungen:** Neben der Hochschulreife müssen angehende Fluglotsen ihre körperliche und geistige Eignung nachweisen und ein hohes Maß an psychischer Stabilität mitbringen. Darüber hinaus sind gutes räumliches Vorstellungsvermögen, gute Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, schnelle Auffassungsgabe, Entscheidungsvermögen notwendig. Wichtige Schulfächer sind Mathe, Physik und Englisch. Die Ausbildung ist schulisch und erfolgt an einer Flugsicherungsakademie. **Chancen:** Arbeitgeber für Fluglotsen sind die Deutsche Flugsicherung, die Bundeswehr und Flughafenbetriebe. Weiterbildungsmöglichkeiten sind unter anderem die Studiengänge Luftverkehrsmanagement und Verkehrsbetriebswirtschaft.

Leicht-flug-zeug-bau-er (m/w)

Hier ist der Name Programm: Leichtflugzeugbauer bauen Leichtflugzeuge, Ultraleichtflugzeuge, Segelflugzeuge, Motorsegler und kleinere Motorflugzeuge. Dazu verarbeiten sie Faserverbundstoffe, Leichtmetall und Holz. Sie stellen die einzelnen Formen und Bauteile mithilfe von Schablonen, Werkzeugen und Maschinen her und bauen bei der Endmontage vorgefertigte Teile wie Fahrwerk, Steuereinheit und Triebwerk ein. Auch das Warten, Instandsetzen und Reparieren der Leichtflugzeuge gehört zu ihrer Arbeit dazu.

Voraussetzungen: In erster Linie brauchen Leichtflugzeugbauer handwerkliches Geschick und technisches Verständnis. Gute Kenntnisse in Mathe, Physik und Chemie helfen bei den theoretischen Grundlagen zum Beispiel bei der Berechnung von Flächen oder den Werkstoffeigenschaften. Sorgfältiges und genaues Arbeiten ist ebenso wichtig. **Chancen:** Leichtflugzeugbauer arbeiten vor allem in Werkstätten, in Produktionshallen und auf Flugplätzen.

Luft-ver-kehrs-kauf-leu-te (m/w)

Ob Oma Meier nach Malle oder ein Päckchen nach Übersee – Luftverkehrkaufleute planen, organisieren und überwachen den Transport von Passagieren und Waren. Sie erstellen Rechnungen, Flug- und Dienstpläne und sie sorgen dafür, dass immer genug Kerosin im Tank, das Gepäck am Bestimmungsort und der Kunde gut beraten ist. **Voraussetzungen:** Luftverkehrkaufleute müssen gut in Mathe sein, gern mit Zahlen arbeiten, die englische Sprache beherrschen und organisiert arbeiten. Außerdem behalten sie auch im größten Durcheinander den Überblick und das Wohl des Kunden im Auge. **Chancen:** Weiterbildungsmöglichkeiten sind beispielsweise Fachkaufmann für Außenwirtschaft, Betriebswirt, Verkehrsfachwirt oder ein Studium zum Diplom-Betriebswirt Tourismus. (mü) ■



Mandy

Ich arbeite als Betreuerin im Ferienlager und habe für meine Jugendleitercard einen Erste-Hilfe-Kurs gemacht. Bei Gruppen mit Kindern passiert schnell mal was, bisher zum Glück nichts wirklich Schlimmes. Einmal musste ich eine Platzwunde am Kopf versorgen, das ging auch ganz gut. Ich fühle mich schon gut vorbereitet. Durch meine Ausbildung, wo auch Erste Hilfe dazugehört, konnte ich meine Kenntnisse auch noch mal festigen.



Toni

Ich kam einmal zu einem Autounfall dazu. Da war schon jemand da, der Erste Hilfe geleistet hat. Ich hab dann den Notruf abgesetzt und den Verunfallten mitbetreut, bis der Notarzt kam. In so einer Situation ist man erstmal einfach überfordert. Man hat Angst um die Person, die Hilfe braucht. Ich wünsche mir mehr Aufklärung. Es sollten mehr Kurse angeboten werden, denn man fühlt sich mit jedem Kurs sicherer und kann dann besser helfen.

Erste Hilfe

Bei einem Unfall nicht wegsehen oder einfach weitergehen, sondern den Notruf absetzen, die Unfallstelle absichern und den Verletzten betreuen, bis die professionelle Hilfe eintrifft – so sieht Erste Hilfe aus. Und zu dieser bist du per Gesetz verpflichtet, solange du dich dabei nicht selbst in Gefahr begibst. Das Problem dabei: Helfen wollen und helfen können, sind zwei Paar Schuhe. WiYou.de wollte von dir mal wissen: Hast du Erfahrungen mit Erste Hilfe. Weißt du, was in einem Notfall zu tun ist? (mü) ■



Claudia und Larissa

Wir mussten noch keine Erste Hilfe anwenden, einen Kurs haben wir zum Führerschein gemacht. Allerdings kriegt man da alles an einem Tag „reingeprügelt“ und hat beim Rausgehen schon wieder die Hälfte vergessen. Und wenn man dann wirklich mal einen Unfall sieht, hat man total Angst, weil man nicht weiß, was man machen soll. Klar, jeder muss sich selbst drum kümmern, dass er da gut vorbereitet ist, aber durch regelmäßiges Auffrischen würde einem auch die Scheu genommen, und man würde eher helfen, weil man eben besser wüsste, wie.



Nathalie

Ich lerne Erzieherin. Als Erzieher kommt man ja fast täglich mit dem Thema Erste Hilfe in Berührung, bisher war aber noch nichts Schlimmes, mal ein Kind, das hinfällt oder sich schneidet. Dabei fühle ich mich auch kompetent genug, um zu helfen. Bei größeren Sachen kann ich das noch nicht sagen. Ich fände es gut, wenn einmal im Jahr ein Erste-Hilfe-Kurs Pflicht wäre und da auch immer wieder andere Sachen drankommen, damit man auf möglichst viele Situationen vorbereitet ist.



Luca

Ich finde, man sollte schon wissen, was man tut, wenn man Erste Hilfe leistet, aber man muss sich auch trauen. Viele haben Angst, etwas falsch zu machen, und machen dann lieber gar nichts. Das ist auch nicht gut. Ich würde helfen. Ich hatte in der sechsten Klasse in der Schule mal einen Grundkurs und weiß noch ein bisschen was. Ich musste auch schon mal bei meinem Opa eine Wunde versorgen, als er sich mit einem Werkzeug verletzt hatte.



Luisa und Emily

Es ist schwierig einzuschätzen, wie man im Affekt handelt. Es kommt dann auch darauf an, was es für ein Notfall ist. Bis mal auf ein Pflaster aufkleben, haben wir noch keine Erfahrungen mit Erste Hilfe. Jeder hat da wohl erstmal Hemmungen, weil er denkt, er macht was falsch. Diese Angst haben wir auch. Aber Helfen ist immer besser als nicht helfen, egal wie es ausgeht. Einmal ein Kurs ist da vielleicht einfach nicht genug. Man vergisst das auch schnell wieder, weil man es ja doch nicht täglich braucht. Es sollte auch Pflicht sein, es immer wieder aufzufrischen.



Kreszentia

Ich hab den Erste-Hilfe-Kurs beim Führerschein und einen bei der Ausbildung in der Schule gemacht. Dadurch habe ich zwar gute Kenntnisse, aber ich war noch nie bei einem akuten Notfall dabei und kann nicht sagen, wie ich in so einer Situation dann wirklich reagiere. Ich würde aber auf jeden Fall nicht einfach weiterfahren, sondern anhalten und versuchen zu helfen.



Pia

Ich bin noch nicht mit Erste Hilfe in Kontakt gekommen, musste nur mal bei einem Praktikum eine kleine Wunde versorgen und ein Pflaster drauf kleben. Aber bei Kopfverletzungen zum Beispiel wäre ich überfordert und würde andere um Hilfe fragen. Das ist so eine Schreckensvorstellung, weil man genau weiß, dass man nicht weiß, was zu tun wäre. Der eine Tag Kurs vorm Führerschein ist da nicht genug. Ein regelmäßiger Auffrischkurs sollte zumindest für Autofahrer Pflicht sein.



Wenn in Berlin die Modewelt zur Fashionwoche lädt, packt auch Jeannette in Jena ihre Koffer und macht sich auf in die Hauptstadt – und das inzwischen schon zum siebten Mal. Damit ist die Modedesignerin schon fast ein alter Hase. Ein Grund für uns, auch dieses Jahr nachzufragen, wie es denn war und was es Neues gibt.

Hallo Jeannette, du kommst grad von der „Fashion Hall“-Show zurück. Was gab es denn dieses Jahr von dir auf der Berliner Modebühne zu sehen?

Ich zeigte unter meinem Label „Loliya“ neue Kreationen meiner Lolita-Modelinie. Es waren sehr feminine, bunte Kleider mit einem Bezug zu Märchen und vergangenen Zeiten, die meine 12 bis 32 Jahre alten Models zur Stimme der virtuellen J-Pop-Sängerin „Hatsune Miku“ präsentierten. Statt ausdruckslose Gesichter zu machen, sollten sie bewusst mit einem Lächeln über den Laufsteg laufen, das ließ wie erhofft den ganzen Raum strahlen.“

Das war dann dein siebter Fashion-Week-Auftritt. Bis du vorher immer noch aufgeregt?

Eigentlich ist es eher so, dass ich früher weniger aufgeregt war. Da ich immer ein sehr kleines Team hatte oder fast alle Aufgaben allein erledigen musste, war ich immer unter Strom, jede Minute hochkonzentriert und hatte immer etwas zu tun – da blieb für Aufregung gar keine Zeit. Heute habe ich mehr Hilfe, bin aber auch koordinierter und routinierter bei den Aufgaben, sodass alles in seiner Zeit erledigt wird und nun genug Zeit da ist, um noch ein bisschen aufgeregt zu sein. Man fragt sich immer: ‚Klappt alles mit der Musik und mit der Moderation? Gibt es auch beim Umziehen während der Show keine Probleme?‘ Aber da ich mich auf mein Team und besonders meine lieben Models schon seit einiger Zeit sehr gut verlassen kann, ist auch diese Aufregung schnell wieder verfliegen.

Wie lange haben denn die Vorbereitungen für deine Show dieses Jahr gedauert?

Die eigentlichen Vorbereitungen begannen dieses Jahr recht spät, so im November/Dezember. Aber auch, weil ich schon die groben Planungen fast ein Jahr zuvor hatte. Welche Stimmung, Musik, Choreografie und sowas war im Hinterkopf immer da, sodass die konkrete Planung wenig Zeit in Anspruch genommen hat, dafür aber sehr intensiv war. Die Kleider sind teils im letzten halben Jahr oder eher entstanden und entsprechen keiner genauen Kollektionslinie, sondern sind einzelne Modelle mit verschiedenen Inspirationen, die zeigen sollen, was alles möglich ist und welche Vielfalt Lolita hat. Die Kleider sind nach wie vor alles von mir handgefertigte Einzelstücke, auch die Details wie Schleifen, Bänder, Borten und die Rüschenbahnen von teils über einhundert Meter langen Stoffbahnen. Das sind pro Teil meist so zwischen drei und zwölf Stunden Arbeitszeit.

Und was ist bei dir abseits der Fashion-Week-Bühne so los?

Ich fertige natürlich weiter meine Auftragsarbeiten im Cosplay-Bereich an. Diese Woche unter anderem ein Cosplay für Fasching, ein Steampunk-Kleid im Aristokratenstil für das WGT in Leipzig, ein Cosplay-Accessoire für die Leipziger Buchmesse, eine Umänderung eines Wintermantels sowie eines Hochzeitskleides. Neben meinen Änderungen, Design- und Schneideraufträgen kann man mich außerdem auch als Künstlerin buchen. Mir macht es viel Spaß, in meiner Heimatstadt Jena und Umgebung an verschiedenen Events teilzunehmen, bei denen ich Kindern und Erwachsenen Kreatives biete, wie etwa das eigene Kostüm nähen, Blütenschmuck selber basteln oder T-Shirts umgestalten. Und dann ist ja noch mein zweites Standbein J-Style-Models aktiv, bei dem meine Models für Shootings, Hostess und Modenschauen gebucht werden können. Richtig neu wird es noch dieses Frühjahr, denn dann kann man mich wieder in meinem eigenen Atelier in Jena-Nord besuchen und im Sommer wird es eine ganz konkrete Kollektion geben, wo ich schon sehr gespannt bin, wie diese ankommen wird. (mü) ■



Fashion „made in Jena“





Sie ist weg!

Ich erzählte gerade noch von meinem Auto? Meiner süßen kleinen, manchmal zu sehr vollgepackten rollenden Handtasche? Meiner Olga? Seit Jahren schafft sie mich und meinen Kram zuverlässigst, wohin ich lenke. Auch wenn sie schon das eine – fast auch schon das andere – Jahrzehnt auf ihrem gerade noch so weißen Motorhäubchen hat und materiell eher im Bereich vollgetankt-ist-gleich-wertverdoppelt liegt, wir gehören zusammen, sind noch unfallfrei und einfach ein gutes Team. Waren.

Samstag, später Nachmittag. Ich wollte doch nur nochmal schnell rüber ins Einkaufszentrum. Kaffee war alle. Aus schnell wurde dann schnell ein bisschen länger – die wissen schon, warum man auf den Weg ins Kaufland an den Schuhläden „vorbei“ muss. Und weil niemand wirklich nur Kaffee kauft, wurde aus dem „kleine Tasche reicht“ von zuhause an der Supermarktkasse angekommen dann auch ein „große Tüte bitte noch.“ Und so bin ich nach knapp einer Stunde Fünfminuteneinkauf vollbepackt auf dem Weg zu Olga. Olga? Wo isse hin? Eigentlich parke ich für Lebensmitteleinkäufe immer direkt neben dem Aufzug. Hmm, merkwürdig. Okay, ja, ich geb's zu. Es kommt immer mal wieder vor, dass ich nicht mehr so ganz genau weiß, wo ich meine kleine Schneekugel abgestellt habe. Beim schwedischen Möbelhändler führte ich dazu gerade vor Weihnachten noch ein rund dreißigminütiges Wanderstück zur Unbelustigung meiner mütterlichen Begleitung auf. Also wer weiß, kein Grund zur Sorge. Ich hieve meine Einkäufe nochmal richtig hoch und mache mich auf, meine Liste an Parkplatz-Favourites abzulaufen. Aber auch bei „nur schnell zur Post rein“, „kurz Geld abheben“ und „was vom Chinesen zum Abendbrot“ gibt's von Olga keine Spur. So langsam wird der Beutel schwer und mir doch ein bisschen mulmig. Weiter hinten parke ich eigentlich nur, wenn sonst nix frei ist, aber so voll war's doch vorhin gar nicht. Oder? Ich gehe brav auch die hintersten Parkplatzeihen ab. Komplett. Denn nur Reinschielen reicht nicht. Olga ist so klein und zierlich, dass sie schon mal hinter einer Familienkutsche verschwindet. Aber auch hier nichts. Ich werde allmählich nervös und laufe immer schneller. Olga? Ich bin fast durch. Immernoch nichts. Ein junger Mann überholt mich von rechts, piepst eine schwarze Riesenkiste am Ende der letzten Reihe an, sprintet hin, springt rein und rast davon. Da! Ich bin erleichtert, will mich schon fast selbst auslachen, weil ich wirklich dachte, sie wäre weg, als ich da nun zwar ein weißes Auto, aber leider dann bei genauerer Betrachtung doch nicht mein weißes Auto sehe. Die Träger des Beutels werden immer länger und schneiden mir in die Hand. Sie ist nicht da. Sie ist weg. Jemand hat sie mitgenommen. Diebe!!! Panik, Verzweiflung, Wut? Ich kann mich nicht entscheiden. Wer klaut denn bitte bei dieser Auswahl hier ausgerechnet meine Kleine? Ich guck doch noch mal bei den Fahrstühlen. Nein, nichts. Inzwischen habe ich Angsttränen im Auge und noch eine letzte Idee. „Wurde hier in der letzten Stunde ein Auto abgeschleppt?“ Die junge Dame am Infotresen des Zentrums guckt etwas irritiert. „Nein, wir rufen auch vorher immer aus. Danke.“ Sie tippt weiter an ihrem Computer rum. Danke?! Okay, ich versuch's nochmal: „Aber ich kann mein Auto nicht finden“, und klinge dabei weinerlicher, als ich möchte. Sie guckt wieder hoch: „Sind Sie sicher? Wo steht denn Ihr Auto?“ Hä??? Aus panisch wird allmählich panisch und sauer. „Na wenn ich das wüsste ...“ „Ja sorry, da kann ich Ihnen leider auch nicht helfen. Rufen Sie am besten die Polizei an.“ Ich krame mit zittrigen Fingern in meiner Tasche nach meinem Handy und – oh, wieso habe ich denn den Fahrradschlüssel mit? Ohh! Ohhh!! „Ähm, hat sich erledigt“, murmelnd packe ich meinen Beutel und gehe. Einen Umweg über den Seitenausgang. Sie muss ja nicht sehen, dass ich auf dem Weg zum Fahrradständer bin.

leicht

			9	6				5
		7					6	
			8	5	2			4
	7		1			4		6
3		6	2	8	5			
	9	5	4			2	8	
4		1		9				2
	8			1				3
5					3		4	1

© RateFIX 2016-385-001

Lösung

1	7	8	4	2	7	6	9	5
6	5	7	1	9	2	8	4	3
2	9	3	8	6	5	1	4	7
8	2	9	7	4	5	6	1	3
7	6	1	5	8	2	9	4	3
9	5	4	6	1	8	7	2	5
4	8	3	7	9	6	5	1	2
3	1	2	9	4	7	8	5	6
5	1	6	3	8	9	7	2	4

mittel

	2		7			8	5	
		7	1					9
				6		3		1
				2				
5	4	9	6					
7				8		2		
	8		9					1
	6			3		4	9	

© RateFIX 2016-385-002

Lösung

8	6	7	4	1	2	5	9	3
1	4	9	5	6	2	8	7	3
5	9	2	1	8	7	6	4	3
9	7	5	6	1	8	4	2	3
2	1	8	7	9	6	7	5	3
4	8	6	7	2	5	9	1	3
1	4	9	2	8	7	5	6	3
6	2	9	5	4	1	7	8	3
7	5	8	6	4	1	2	9	3

schwer

	6			3				1
	9		4					8
		7	1					
	3		2	9				6
			5				2	
			7			9		
1	4		9					
7						5		
						8		9

© RateFIX 2016-385-003

Lösung

6	1	8	4	7	1	5	2	9
4	5	2	1	9	6	8	7	3
7	9	2	8	5	6	4	1	3
5	8	6	3	7	4	9	1	2
1	2	1	9	8	5	4	7	6
9	7	4	1	6	2	8	5	3
2	4	5	6	9	1	7	5	8
8	5	9	7	2	4	1	6	3
1	6	7	5	8	2	9	4	3

WiYou.de

DEIN THÜRINGER BERUFSWAHLMAGAZIN

Impressum



VERLEGER

FVT Fachverlag Thüringen UG
(haftungsbeschränkt)

Gesellschafterin: Marlis Meyer

Geschäftsführer: Jürgen Meier

Verlagsorganisation und Finanzen:

Juliane Keith

Josef-Ries-Str. 78, D-99086 Erfurt

Tel.: 0361 663676-0

Fax: 0361 663676-16

E-Mail: media@wiyou.de

Internet: www.wiyou.de

Sitz der Gesellschaft: Erfurt

Amtsgericht Jena, HRB 509051

St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE

ImProfil

REDAKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:

Manuela Müller (mü)

Tel.: 0361 663676-11

E-Mail: manu@wiyou.de

m.mueller@fachverlag-thueringen.de

Externe Mitteilung (em)

WEITERE AUTOREN DIESER AUSGABE

Juliane Großmann (jg)

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER AUSGABE

02.02.2016

VERTRIEB

Vertriebsleitung:

Götz Lieberknecht

Tel.: 0170 3084577

E-Mail: goetz@wiyou.de

Eric Neumann

Tel.: 0171 5489676

E-Mail: eric@wiyou.de

Andreas Lübke

Tel.: 0173 6825207

E-Mail: a.luebke@fachverlag-thueringen.de

Titelbild: Vjom/fotolia

Layout: Susanne Stader, Kommunikations-
und Mediendesign, Leipzig

Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus

Inh. M. Faste e.K.

Ochshäuser Straße 45, D-34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Illustrationen.Die nächste Ausgabe erscheint in der 14. KW 2016
Anzeigenschluss: 16.03.2016



ALDI bildet aus.
www.aldi-azubi-camp.de



Bei uns bekommst Du Deine Chance. Jeden Tag.

Für unsere Verkaufsstellen im Raum Thüringen suchen wir Auszubildende zum Verkäufer (m/w); Kaufmann im Einzelhandel (m/w). Information und Bewerbung unter

www.aldi-azubi-camp.de oder
ALDI GmbH & Co. KG Nohra
Österholzstraße 12, 99428 Nohra (bei Weimar)

Für echte Kaufleute.



You Tube

tinyurl.com/hkbw29q

IMMER SCHÖN GEPFLEGT BLEIBEN



EINE INITIATIVE DES
THÜRINGER PFLEGEPAKTES

www.pflege-braucht-helden.de

www.facebook.com/PflegebrauchtHelden